



Die „Knappen“
ist vor das Den-
kmal der Den-
kmäler aber ihre
Anstellungen bei
der für die

rath hat sich in mehrfacher Form gezeigt, daß es auf einen Gegner traf, der gleiches kam und der dazu das Gegentheil traf, das wieder seine ganz große Bekämpfung nicht im geringsten. Es wäre grundfalsch, den Gewinner des einen oder des anderen (der dafür ist, daß es gemacht wird, auch im Zweifel) als Schuldige zu betrachten.

100-443887-100
INDEXED
SERIALIZED
FILED

Die Flucht

ROMA

(7. 8)

Nr. 17 Seite 2

Die Wochenchau

Professor Winterfel
hat die Flucht aus de
vor dem völligen Ru
Die wirkliche Verä
welche er durch sein
und des Canes erre
weiter. Kaffisch
Wardener von der gefi
ewiger Gefühlsnacht fi
der Straße, seine G
ernde Krefel und
lobten.

Mit einer Kraft,
ist sich Matthias a
Wirdel. Flucht, dach
denken als an Flucht.
Die Andeutungen
krähen den Kern: a
wollte er, wo Strett,
Ordnung, Kampf war.
Wenn er von Kong
fachte, Verabigung, S
Eut an Rärm und R
Stimmung.

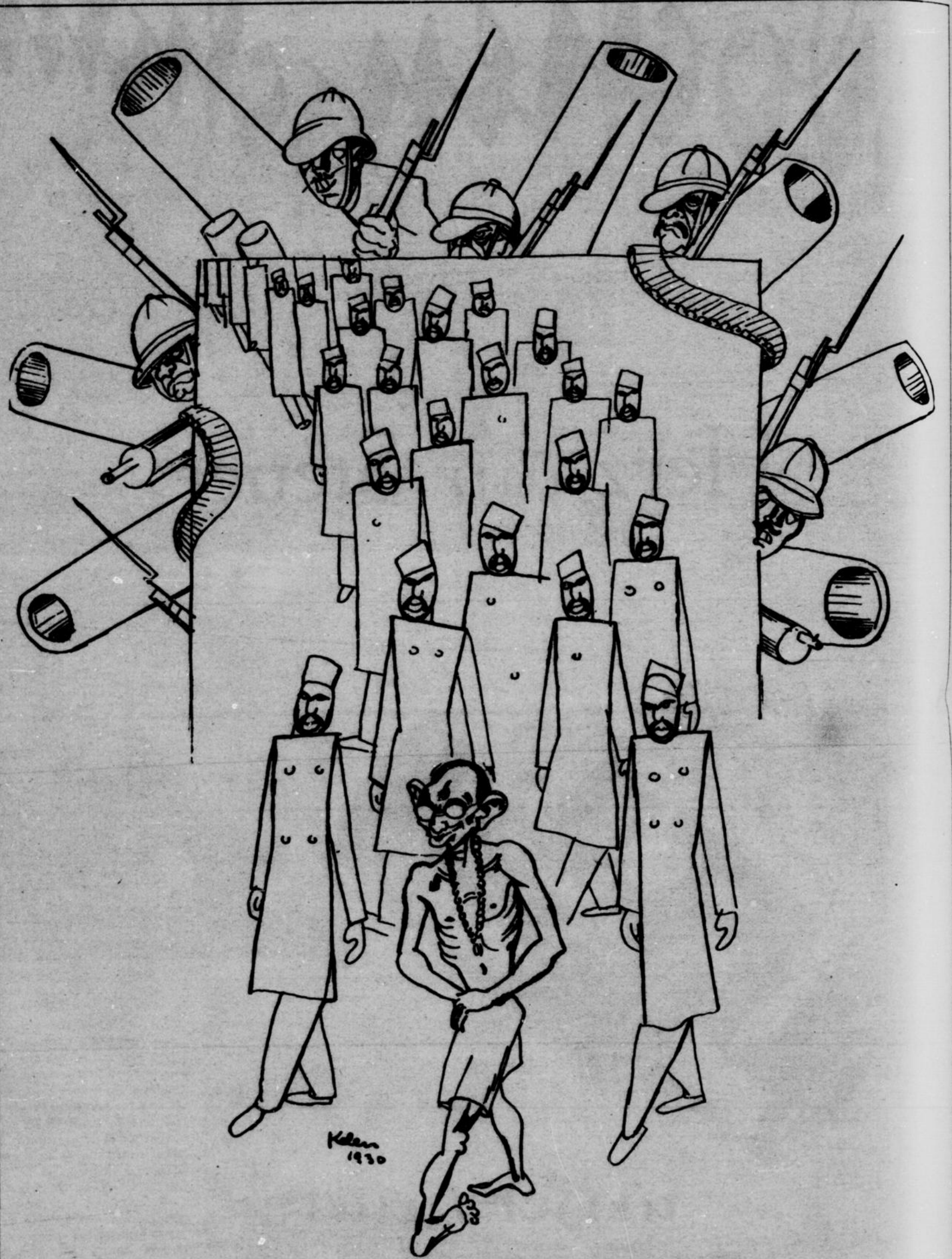
Später gab es Stri
kies in diesem Gau
wegs und auf Reisen
Diese Flucht, sagte
vor Irene! Und nur
über ihn hinweg, er
einem Kongert auf
Reise, wie ein Bei
weilste ihn, er eilte i
der Nähe des Konger
was er tat. Überlegen
dieses schwarzen Krei
muergründlicher Brun
muergründlicher verfun
verloren hatte, war
formten sich plötzlicher,
Widmung: Flucht, Flu
Vasanten haben v
der barhäutig und i
war, auf der Straße
dah er so nicht weite
sehen zu erregen. Er
dringlich beleuchteten
Der Widetner hielt R
Gefühlsnacht, welche in
und zeigte ihm bereit
nach der er fragte.

Matthias viel seine
Werkzeug war erhal
Gern noch im Kong
hies, als er das An
um gestellt wurde.

einem zutragend. Der Portier stierete: was
welchem Bahnhof? und winkte einem Haus-
fuch.

Ja, dachte Matthias, nach welchem Bahnhof?
Matthias er überhört, schenkt ihm das.

Warte mal, Irene würde ihren Mann
alarmieren und man würde versuchen, ihn in ein
Sanatorium zu stecken.
Wie diese Erwägungen kette er völlig ruhig
und vernünftig an und er kam am Ende zu dem



Die indische Salzrevolution

„Schn nicht zurück, Gandhi, sonst verwandest
du dich selbst in eine Salzkräule!“
Zeichnung von Reien

Ka
SI
Be

Metallb



Metallb



Metallb



Decorative
1 Dampendecke 38.50
1 Plüsch a. Napphol-
rot-lil. m. Halbdun. 22.50
1 Kissen, in Halbd. 14.50
zz. 174.75

Leistung, welche ihm ge-
rechtigt, während des
ganzen Jahres bei
Einkäufen in unseren
Museum
5% Bar-Rabatt
zu genießen.

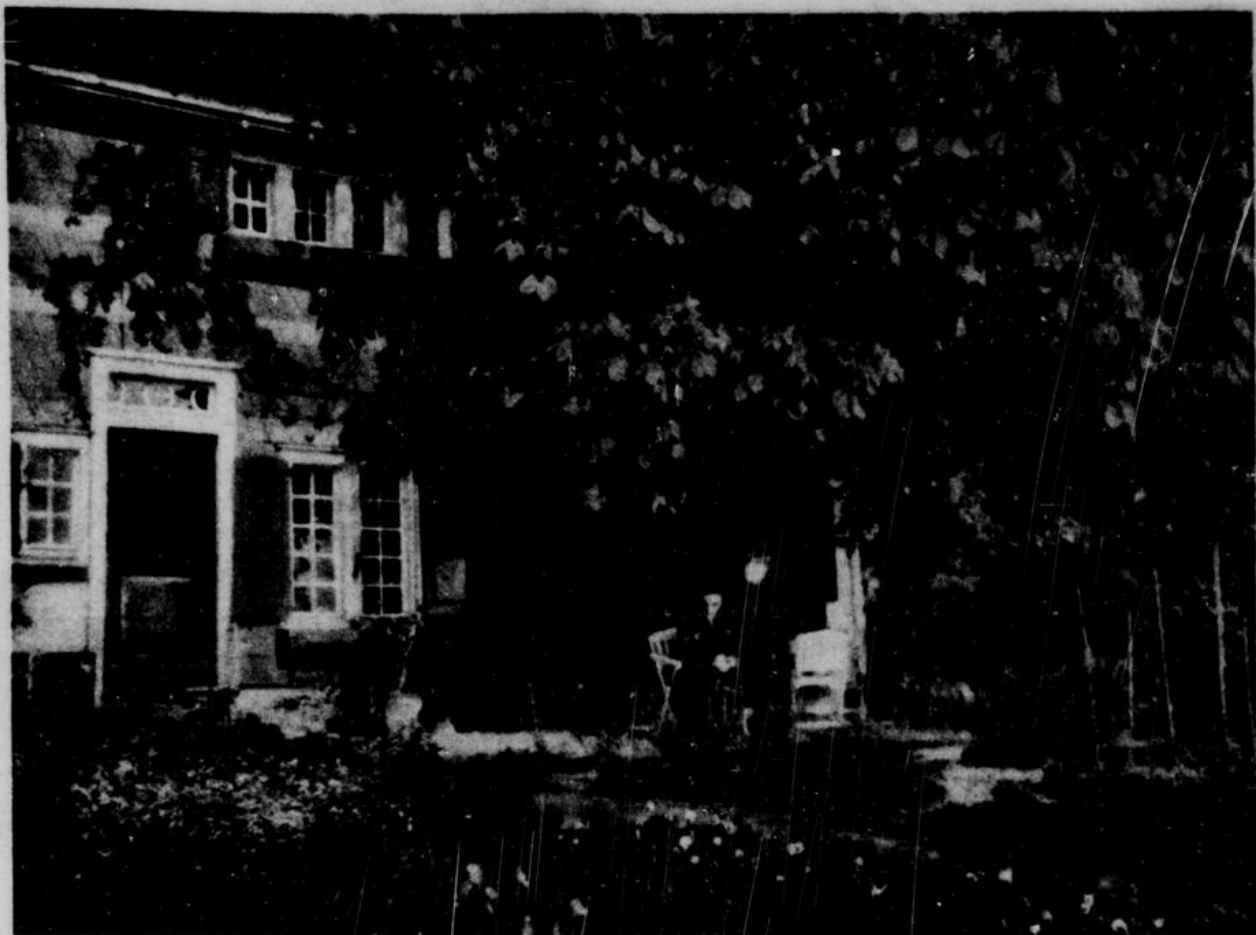
KM. 10.50
von Dampendecken un-
schädlich Reinigen der
Damen
RM. 12.50.

MILBERG
FLORFELD • BARMEN-R. • ESSEN
Erlangerstraße 12. Recknerstraße 12. Völknerstraße 12.

Gedächtnisschau Gregor von Bochmann im Düsseldorfer Kunstverein

Diese aus Leihgaben von Museen, namhafter Privatsammler und bisher unbekannten Gemälden und Studien aus dem Nachlaß in den schönen Räumen des Düsseldorfer Kunstvereins zusammengestellte Schau läßt uns so recht zum Bewußtsein kommen, ein wie bedeutendes Malalent mit diesem Künstler dahingegangen ist. Die feine Tonigkeit seiner Bilder, mögen sie nun „Studien“ sein, intim durchgebildete kleine Naturauschnitte, in denen die Staffage sich der landschaftlichen Ton-

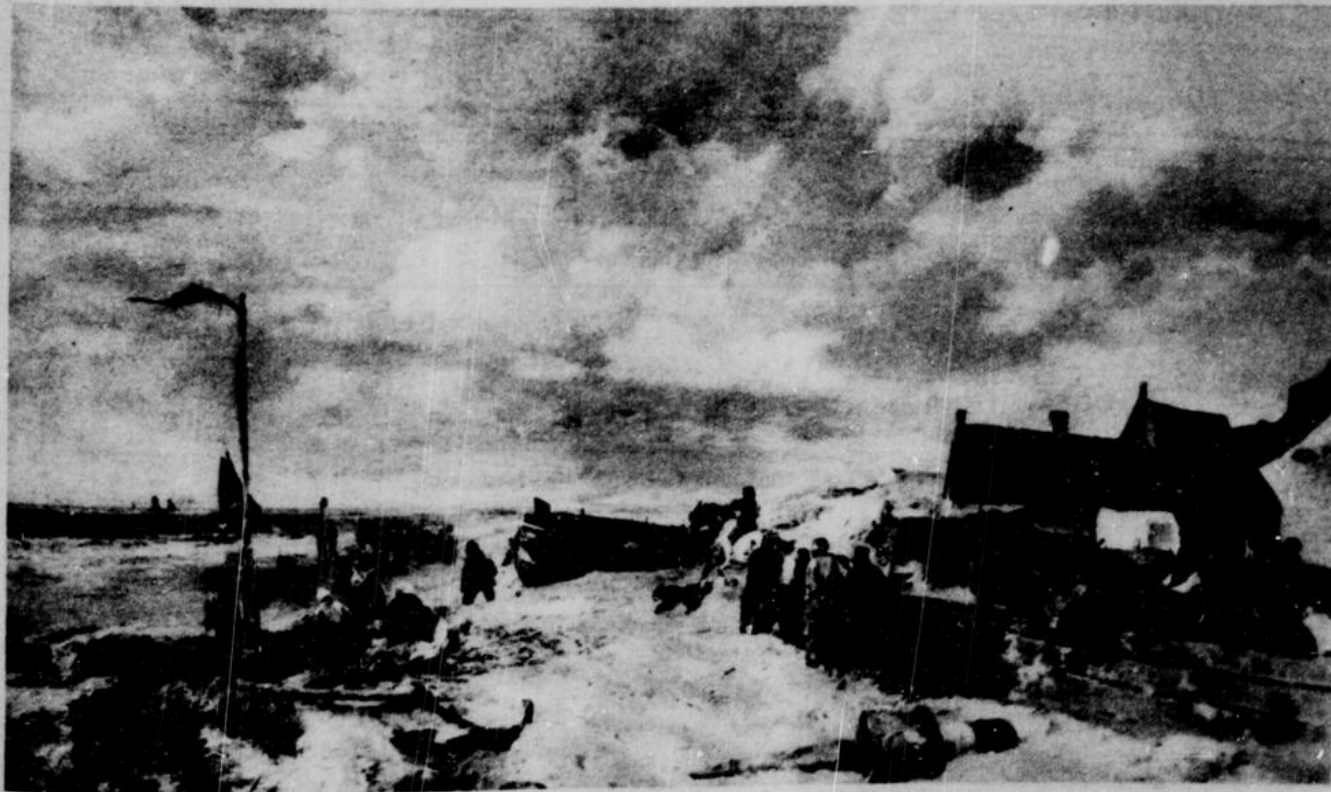
Das Haus Gregor von Bochmanns in Hölzel bei Düsseldorf
Unter dem Kastanienbaum das Künstlerpaar



Motiv aus der Eifel. Gemälde von Gregor von Bochmann



Der Maler Gregor von Bochmann
Gemälde von Max Stern



gebung zu köstlicher Harmonie verbindet, oder mit breitem Pinsel hingesehte Impressionen, mögen sie das Stoffliche im Großen ausbreiten in ebenso liebevoller Ausführung wie geschlossener Form, entzückt das am rein Geschmäcklichen sich streuende Auge immer wieder neu. Es ist fesselnd, zu sehen, wie dieser Künstler der Natur nahebleibt, wie er ihre Wesenlichkeit spiegelt in Form und Kolorit, die Fläche festbar macht, indem er auf einige beherrschende Töne sich beschränkt und so eine Fülle, eine Noblesse des farbigen Klanges erreicht, die seine Schöpfungen neben die Meister von Rang stellt.

Strandbild. (Eigener Privatbesitz)
Gemälde von Gregor von Bochmann

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pf.

2 Tage

verunglückt
mar, der am
alligen Schen
selbst-Verstüm
nicht wurde, in
gen.

Geimel
vom Ring über
Kriegs, überall
Aufnahme ge
das Luitpold

bei Berlin
anwacht hat 14
i) der Blinden
mittelbarer Plas
den Bochmann
tlicher Weidm
agen des von
Jugend. Zwei
wacht der eine
Kunstler hat al
eben, vier bema
relativkonstant
stehen.

von Schaffner
wurde als Ober
in Schaffner und
ihnen überlassen,
s beruht. Der
Polizei. Es ge

Leichen
Wachpost wurde
sicheres entdeckt,
s für das ganze
Wille.

Barcelon
bei der Kollide
Compte aus der
Jugendkisten.
de sich einigens
die durchbroch
Polizei von der
rechtig Personen

apel
zwischen 2 und
eifiges Erbrechen
eine Verhütung
e seinen Schaben

er letzten Seite.)

Es ist möglich,
warum und we
innerung halten
er braucht Berg
nicht zu schämen.

auf
jed brachte auch
von freudigem
Etwas weniger
Hf. Dentsch
ital. Besonders
schlachendamer
Klimmgehaltiger
reifeiten Hifene
die Kontrastanten

beide
Gutachten
Kriegs
Kriegs I und II
Kriegs II

zu der ersten Stelle, aber, als sie
Kriegsminister der Deutschen nicht hatte,
wenn sie die Deutschen, und sollte konnte
Verföhrung nur behaupten durch eine
Kriegs Abwehr, in der besonders Kriegen mit
Kriegs war. Demnach hat verloren, aber
Kriegs Abwehr kommt einem Erfolg gleich.

Kriegs Abwehr kommt einem Erfolg gleich.

rath hat sich in meißerlicher Form präsent
daß es auf einen Gegner traf, der eben so
war und der dazu das Elagitor trat, das widerst
seine ganz große Zeitung nicht im geringsten
Es wäre grundfalsch, den Gewinner des einen
oder des anderen (der dafür ha ist, daß es ge
meist recht, auch im Ausland) als General für den

raße
rathen
Nerven
Schädel

den die „Kruppen“
vor das Den
Kriegs der Den
schleht aber ihre
Anführungen der
es für Schade

Professor Winterfeld:
Daß die Flucht aus dem
vor dem wüthigen Zusa-
de die willkürliche Verände-
welche er durch sein E-
und des Canes erweil-
rettet. Tausendmal zu
Wardener von der gefah-
ewiger Weisheit nicht fah-
der Straße, seine Ged-
rende Zweifel und sein
haben.

Wit einer Kraft, die sich Rathlos aus Wirbel. Wind, dachte denken als an Schlucht.

Die Andeutungen be-
trafen den Kern: auch
wollte er, wo Strett, Za-
hräung, Kampf war.

Wenn er von Konzer
suchte, Beruhigung, Still
Fuß an Lärm und Rad
Stimmung.

Später gab es Streit
lebte in diesem Hause
weg und auf Reisen

Diese Flucht, sagte
vor Irene! Und nun
über ihn hinweg, er,
einem Konzert auf

Wetse, wie ein Betrübter
 weilschte ihn, er eilte die
 der Nähe des Konzerth
 was er tat. Ueberlegungen

Dieses schwarzen Kreisel
innergründlicher Brunnen
innerlich verfunken
verloren hatte, waren

formten sich fleißiger, an
Richtung: flucht, flucht
Passanten haben ver
der barhäuptig und m

war, auf der Straße
daß er so nicht weiter
sehen zu erregen. Er f
dringlich beleuchteten

Der Pförner hielt Ma
Gefälligkeit, welche in
und zeigte ihm bereitm
was der er fragte.

Matthias rief seinen
Kriegsfreund war erstau-
blich noch im Rongel-
Krieg als er das Auf-

Wie, als er das Un-
 gekannte gestellt wurde.

einem Kringel. Der Herrler Dienste: zu welchem Dankschiff? und wußte einem Haus-
fuecht.

warste machte, Treue würde ihren Seiten
alarmieren und man würde versuchen, ihn in ein
Sanatorium zu stecken.
Alle diese Erwägungen stellte er völlig ruhig

Jugend um

Die Jugend hat ihre Geheimnisse und hütet sie vor Eindringlichen, betennt Frank Thiel in einer Abhandlung über die Jugend, und er meint weiter, wenn man etwas über sie erfahren wolle, so müsse man sich bei ihr niederlassen und warten, was sie uns sagen werde. Eher, daß sich die heutige Jugend grundlegend von der ihrer Väter und der Kriegsgeneration unterscheidet. Wir spüren es deutlich nicht nur an ihren literarischen Äußerungen, die von einer selbstnen Ironie erfüllt sind. Diese Ironie Menschen und Dingen gegenüber ist Liebe und Abwehr zugleich. Jergendwo steckt in solcher Haltung ein Gefühl für die Relativität aller Werte. Man will und kann das Dasein nicht so ernst und tragisch nehmen wie die Jugend früherer Zeit. Man ist um so viel natürlicher geworden, daß sich daraus eine freiere und leichtere Auffassung dem Leben gegenüber von selbst ergibt.



Granzösische Studentinnen

das Recht der Jugend gewesen, ein wenig revolutionär zu sein? Muß nicht die neue Generation immer wieder mit offenen Augen das Bestehende überprüfen und mit der ihr eigenen frischen Unbedingtheit neue und grundlegende Beziehungen zur Welt und ihren von Menschen geschaffenen Einrichtungen suchen? Wieviel von ihrem Mut und idealistischen Wollen büßt die Jugend ein, wenn erst ein paar Jahre in der Treitmühle alltäglicher Arbeit über sie hinweggegangen sind. Freuen wir uns doch, wenn sie so viel freien Sinn und natürliches Empfinden sich bewahrt hat, um später durch stumpfe Gewohnheit mitgeschleppte Fehler und Verfehrtheiten zu beseitigen. Und was den Respekt betrifft, so hat ihn auch die heutige Jugend, allerdings nur einen natürlichen Respekt, nicht mehr den auch früher geforderten, der eben zum großen Teil nur einer leeren



**Englische Jugend
Oxford-Studenten nach einem
Rudertraining**
Auf: Kesteven View

„Die neue Jugend hat keinen Respekt mehr“, wird behauptet, „weder vor dem Alter noch vor den ungeschriebenen Gesetzen des Schicklichen und Erlaubten.“ „Das hätten wir in unserer Jugend nicht gedurft“, wie oft hört man's empörte Tanten und besorgte Mütter sagen. Man kann auf diese Klage nur mit einer Gegenfrage antworten. Ist es nicht von jeher



Rechts: Jung-Amerika
Knabenabteilungen der indianischen Jugendkolonie bei Freiübungen auf dem Schulhof
Arch. W. Glucke

Kau

SIG

Be4

Metallbe

Metallbet

Metallbet

1 Plüme a. Naphthol-
rot-lin. m. Halbdun. 22.50
1 Kleeen, la Halbd. 14.50
zus. 17.75

ganzen Jahres bei
Einkäufen in unseren
Häusern
5% Bar-Rabatt
in vielen

von Donnendecken un-
schädlich reinigen der
Donnen
Rm. 12.50.

ELBERFELD • BARMEN-R. • ESSEN
 Bahnhofstraße 11. Bahnhofstraße 11. Völschstraße 2

ren Volk
t. In in die
publiku ruhig
unde an den

Wochenschau

innen

ewesen, ein
Muf nicht
r wieder mit
hende über-
nen frischen
rundlegende
b ihren von
einrichtungen
m Mut und
die Jugend
Jahre in der
beit über sie
Freuen wir
freien Sinn
ben sich be-
urch stumpfe
te Fehler und
en. Und was
hat ihn auch
herdings nur
t, nicht mehr
ten, der eben
einer leeren



Wochenschau

Form und Konvention
galt. Viele meinen, die
Jugend sei nicht mehr
begeisterungsfähig. Und
doch gibt es wohl keine
so falsche und schiefe An-
sicht über sie wie diese.
Wäre das überhaupt noch
Jugend, die sich nicht
begeistern kann? Denken
Sie doch nur einmal an
die italienische Jugend
die in Mussolini ihre
große Vorbild sieht. Da
steht die kleine Schwarz-
hemdenkompanie in
Paradeaufstellung und
wartet auf den Duce,
dem sie nachzueifert. Nein,
begeisterungsfähig ist die
Jugend wie immer.
Aber sie ist es nicht vor-
aussehungslos. Ihr Blick
ist nicht ohne Skeptizis-
mus. Und dieses Wägen,
dieses schon von erster
Kritik erfüllte Schauen
kommt doch wohl nicht
von ungefähr. Bedenken
wir nur, daß der Krieg Revolutionen und Inflationen in vielen Ländern
zur Folge hatte, und daß so viele Untergänge ohne Würde, so viel
Skandale und dunkle Affären erlebt wurden, die auch dem besten
Idealisten etwas von der Fragwürdigkeit und den Unzulänglichkeiten
der Menschen offenbarten. Unsere Jugend weiß darum. Und so hält
sie sich zurück, prüft und wägt, damit sie ihre Zuneigung nicht an
Unwürdige verschent.

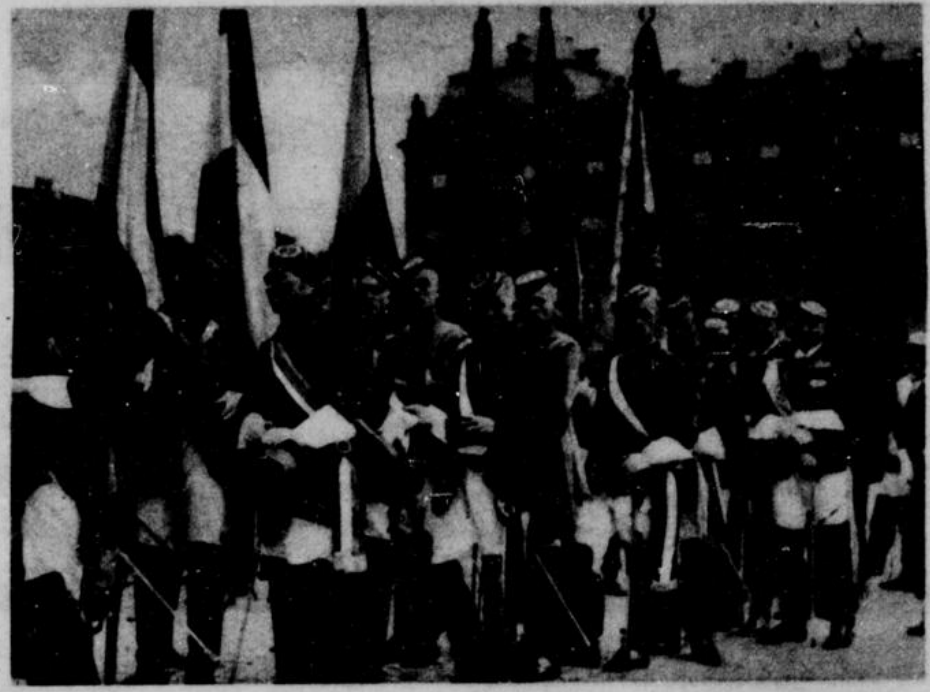
Sieht man sich die Jugend aller Länder an, entdeckt man ein
Gemeinsames: die Liebe zum Sport. Dieser Durchbruch einer neuen
heiteren Gesinnung ist vielleicht der Jugend bestes und wertvollstes
Gut. Daß in England der Sport die erste Rolle spielt, ist weiter nicht
verwunderlich, aber daß es auch schon bei den Indianern Jugendkolonien
gibt, in denen die Jungen ihre Freiübungen machen, die Arme strecken
und die Kämpfe rollen, mag Beweis genug sein, wie ein gemeinsames
Streben eine ganze Welt ergreift. Und da im Sport nur die ehrliche
Leistung, das wirkliche Können etwas gilt, so bleibt er nicht nur eine
physische Angelegenheit, sondern greift zugleich in das geistige und mehr
noch in das ethische Gebiet über. Er führt auch zu einem neuen
Kameradschaftsgefühl und gibt so den Einzelnen einer jahrhundertlangen
individualistischen Epoche die gesuchte Bindung an die Gemeinschaft.

Für Deutschland liegen die Dinge nicht so einfach. Wir haben es
von je ein bißchen schwerer gehabt als die anderen Nationen. Und so



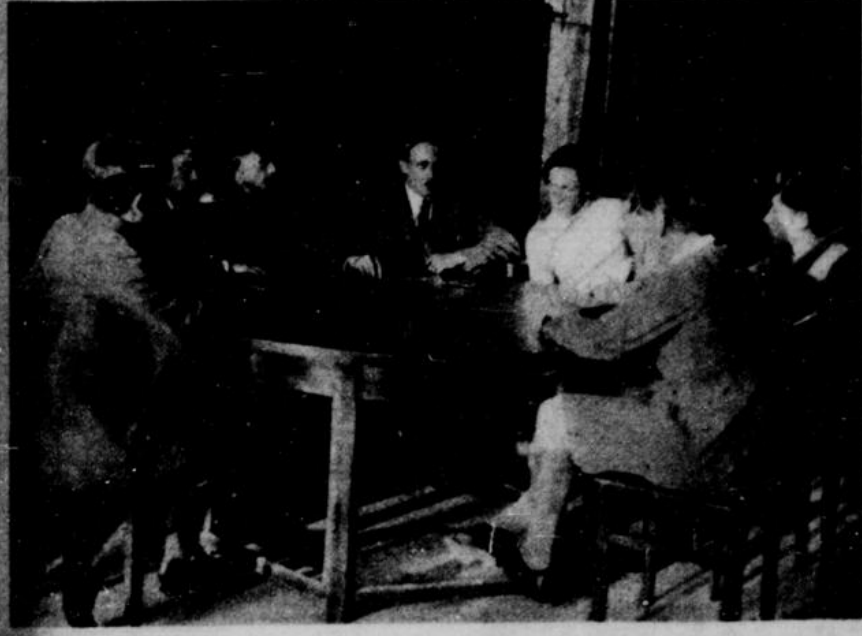
Deutsche Pfadfinder mit ihren Fahnen auf einem Marsch ins Gelände

Arch. Pader



Die Chargierten deutscher Studentenverbindungen in ihrem traditionellen Wapp während einer Universitätsfeier

Arch. New York Times



Mens sana - in corpore sano
Der deutsche Sportdoktor Pelzer und seine Jungen in der Schule Widdersdorf
Unterricht; Dr. Pelzer in der Mitte Leichtathletik; links Dr. Pelzer



Archivum Paderborn

10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig

10 Pf.

2 Tage

verunglückte
marz, der am
einen Schen-
leider-Verstän-
nicht wurde, in
legen.

Seimal
vom Ding über
Kriegs, überall
Aufnahme von
das Aufstehen

bei Berlin
ausgibt der 10
in der Reichs-
mittelbarer
den Dächern
einer kleinen
sagen das von
Jugend. Zwei
t, wobei der eine
Körper hat ein
oben, aber keine
Verständnis hat
haben.

von-Geist
wurde als Herr
er Kämpfer nach
ihren Kämpfen,
in der Welt. Der
Welt. 10. 10.

Leben
Lebenheit wurde
einem anstehen,
in der Welt.
Leben.

Leben
bei der Welt
Kämpfer auf der
Welt. 10. 10.

Leben
Es ist möglich,
warum und we-
nennung haben
tr braucht Weg-
nicht zu können.

Leben
Es brachte auch
von freudigen
Etwas weniger
10. 10. 10.

Leben
Es brachte auch
von freudigen
Etwas weniger
10. 10. 10.

Leben
Es brachte auch
von freudigen
Etwas weniger
10. 10. 10.

Die Flucht

ROMA

(7. 8.)

Professor Winterfel
hat die Flucht aus der
vor dem vollen Zu-
Die willkürliche Ver-
welche er durch sein
und des Saales er-
reitet. Tatsächlich
Wardener von der ge-
ewiger Geistesnacht
der Straße, seine
rende Kreisel und
lodien.

Mit einer Kraft,
ist sich Mathias
Wirbel. Flucht, doch
denken als an Flucht.
Die Unbenutzungen
trafen den Kern: a
wollte er, wo Strett,
Gründung, Kampf war.
Wenn er von Kon-
fachte, Verabingung, &
Eust an Rärm und N
Stimmung.

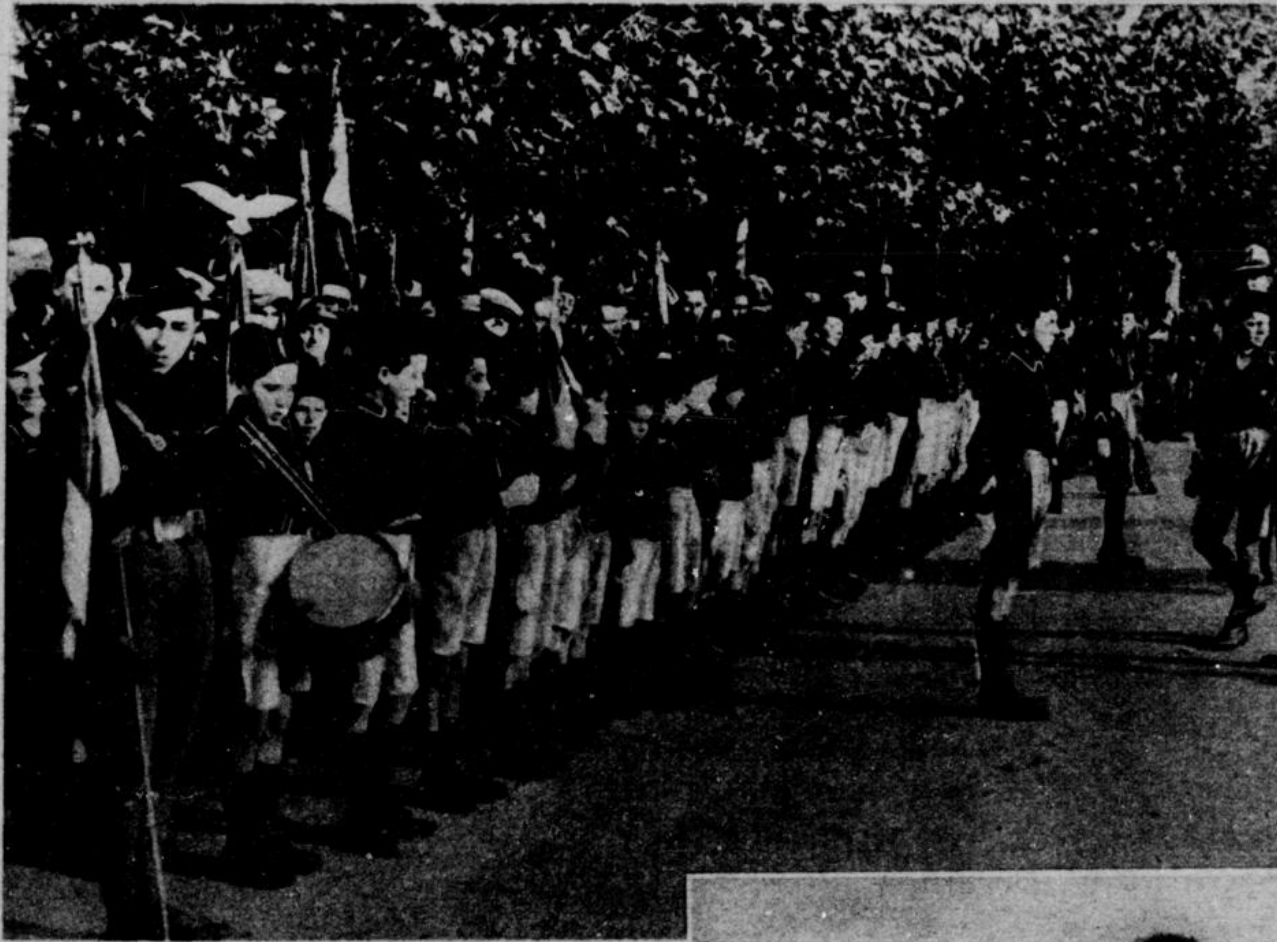
Später gab es Str-
keits in diesem Gar-
weg und auf Reisen.
Diese Flucht, sagt
vor Irene! Und nun
über ihn hinweg, in
einem Konzert auf
Weise, wie ein Del-
weilte ihn, er eilte
der Nähe des Konzerts
aus er tat. Ueberlegte
Dieses schwarzen Kre-
mergründlicher Deu-
merreißer verfun-
verloren hatte, wa-
formten sich hellfächer,
Richtung: Flucht. Hi-

Vassanten haben
der darhänptig und
war, auf der Straße
hat er so nicht weit-
sehen zu erregen. Er
dringlich beleuchtete:
Der Führer hielt in
Hellschkeit, welche in
und zeigte ihm bereit
nach der er fragte.

Mathias rief sein
Werkzeug war erka-
Deren noch im Konz-
fies, als er das Ki-
um gestellt wurde.

St. 17 Seite 6

Die Wochenchau



prägt sich dann
die historische
Entwicklung

auch in unserer
heutigen Jugend
aus. Nirgends
vielleicht ist die
Vielfalt der
Meinungen und
Ansichten so

groß wie bei uns. Diese Gegensätze sind unser
Reichtum und unsere größte Gefahr, denn die Gegen-
sätzlichkeit treibt die Menschen zur Ausbietung auch
der in der Tiefe verborgenen wertvollsten Kräfte, sie
erfordert den ganzen Einsatz der Persönlichkeit. Und
die Gefahr? Wir brauchen nur an das herrliche Wort
zu denken, das Gerhart Hauptmann seinen Florian

Saschistische Jugendwehren, die
militärischen Vorkursen der
Saschisten-Miliz, bei einer Parade
Aufn. C. Döller

Politisierte Jugend

Russische Jugend stellt allegorisch
den Kampf Sowjet-Rußlands
gegen seine Gegner dar
Aufn. Red-Photo

einem zumeist. Wer Fortier Dienerei von
welchem Bahnhof? und wollte einem Haus-
fuecht.

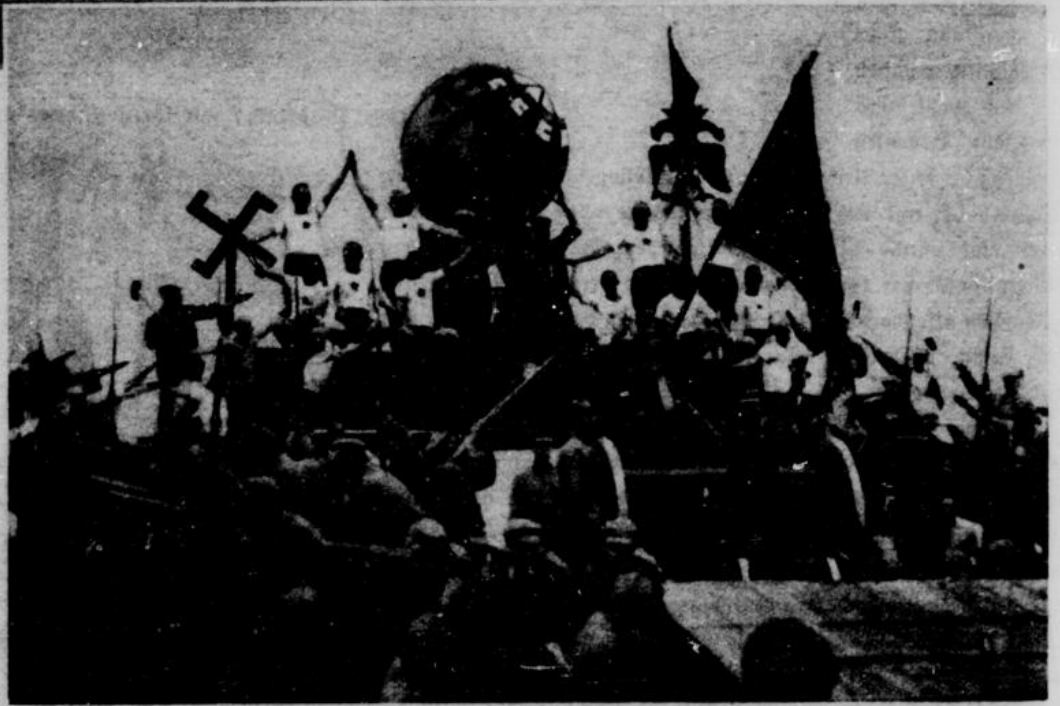
Ja, dachte Mathias, nach welchem Bahnhof?

warf man. Irene würde ihren Väter
alarmieren und man würde versuchen, ihn in ein
Sanatorium zu stellen.

Alle diese Erwägungen stellte er völlig ruhig
und vernünftig an und er kam am Ende zu dem

Gegensprechend: „Der
deutschen Zwitteracht
mitten ins Herz.“ Möge
die deutsche Jugend
immer daran denken,
daß es ihre Aufgabe sein
muß, bei aller Wahrung
ihrer Eigenart die Gegen-
sätze zu überbrücken, das
Gemeinsame zu sehen.
Es läßt sich nicht voraus-
sagen, welche Aufgaben
der deutschen Jugend in
späterer Zeit einmal
gestellt werden.
Aber wenn nicht alles
täuscht, wird es ihr
großes Schicksal sein, sich
zwischen Moskau und
Neuport für sich selbst
zu entscheiden.

Dr. Müller-
Schlemmin.



Westdeutsche Erstaufführung von
Bernard Shaws „Kaiser von Amerika“
im Düsseldorf-Schauspielhaus
König Magnus (Franz Evert) mit
seinen Ministern
Aufn. Schenke-Winterer

Ka

SI

Be

Metall

Metall

Metall

1 Baumstämme 30.50
1 Pflanz. u. Naphthal-
rol. in m. Halbd. 22.50
1 Kissen, in Halbd. 14.50
Zus. 177.75

reicht, während des
ganzen Jahres bei
Einkäufen in unseren
Häusern
5% Bar-Rabatt
zu genießen.

von Baumstämmen und
schönlich reizenden
Damen
Rm. 12.50.

ELLENFELD • BARMEN-R. • ESSEN
Eckelstraße 11. Sedinerstraße 11. Völkstraße 11.



Dr. Schurz
wurde Ehrenmitglied der National-Zustichtfahrt-Gesellschaft in N. G. A.
Unser Bild zeigt ihn nach der Überreichung des Diploms. Links der deutsche
Seefahrer von Wittich, rechts Senator Hiram Bingham

100	40	Djennig
-	10	Djennig
reiff	10	Djennig
reiff	50	Djennig

10 3/4

Page

Im Verunglück-
tunart, der am
baltischen Schen-
keiberg-Station
verletzt wurde, ist
einen.

er Heimat
sineum Ding über
1. Kriegs, über
be Aufnahme ge
auf das Buch

ist bei Berlin

Unmittelbar bei 70 auf der Meeresoberfläche unmittelbar über dem Meeresboden und unterhalb der Meeresoberfläche. Zwei ist, wobei der eine ungefähr 100 m unterhalb der Meeresoberfläche und der andere 200 m unterhalb der Meeresoberfläche.

Neu-Brandenburg
 e wurde ein Jahr
 der Wende nach
 gärten überlassen,
 und benutzt. Der
 e Wollsch. Es ge

Verizon
Jetzt heißt es wieder
imaginäre Konkurrenz.
Daher hat das Gericht
zu entscheiden.

in Barcelona
Bei der 11. Sitzung
des Komitees der
Freiwilligen
wurde beschlossen,
die Arbeit zu
erweitern und
die Zahl der
Mitglieder zu
vergrößern.

Zeipel
 ist zwischen 3 und
 heftiges Erbrechen
 Ferner Verflüssig-
 eise seinen Gängen

der letzten Seite.)

en. Es ist möglich,
warum und wo-
her Erinnerung fallen
bei braucht Berg-
r nicht zu scheitern.

erlauf

apies brachte auch
h, von freischm
s. Eines weniger
der DfS. Beirath,
Beifall. Besonders
Schlichtensumier
Kimmengewaltigen
parteilichen Offen
die Kontrahenten

2nd
 3rd
 4th
 5th
 6th
 7th
 8th
 9th
 10th
 11th
 12th
 13th
 14th
 15th
 16th
 17th
 18th
 19th
 20th
 21st
 22nd
 23rd
 24th
 25th
 26th
 27th
 28th
 29th
 30th
 31st
 32nd
 33rd
 34th
 35th
 36th
 37th
 38th
 39th
 40th
 41st
 42nd
 43rd
 44th
 45th
 46th
 47th
 48th
 49th
 50th
 51st
 52nd
 53rd
 54th
 55th
 56th
 57th
 58th
 59th
 60th
 61st
 62nd
 63rd
 64th
 65th
 66th
 67th
 68th
 69th
 70th
 71st
 72nd
 73rd
 74th
 75th
 76th
 77th
 78th
 79th
 80th
 81st
 82nd
 83rd
 84th
 85th
 86th
 87th
 88th
 89th
 90th
 91st
 92nd
 93rd
 94th
 95th
 96th
 97th
 98th
 99th
 100th

von die „Snapper“
so vor das Ben-
gung der Ben-
stellt aber ihre
umständen der
ist für die Be-

„Napoleon greift ein“ Asth. Runder & Lohnd
 Im Theater in der Stresemannstraße, Berlin, fand die Erstaufführung der Komödie „Napoleon greift ein“ von Heinrich Heine statt. Werner Krauß spielte den Napoleon, Maria Wad
 übernahm die weibliche Hauptrolle



Mattermilch auf Glasfen in Sowjet-Rußland

Junge russische Mütter bei der Füllung der Flaschen

In Moskau besteht eine Einrichtung, die bestimmt ist, junge Mütter zu veranlassen, von ihren Mädeln an Mädel zugunsten der Kinder anderer Mütter zu spenden. Sowohl Mütter, die ihre Kinder verloren haben, als auch solche, deren Erzeugnisse die Muttergabe nicht ganz vertrauen können, entziehen sich die Milch für die Kinder anderer Mütter.

... in der zweiten Hälfte war, als ich
... der Verreiber gelegt hatte,
... sie die Befreien, und Schalle konnte
... nur behaupten durch eine
... Abwehr, in der besonders Japan mit
... war. ... und ...
... faunmt einem Erfolge gleich

Innenra schließt das eingetragene Tor

rat hat sich in weitherrlicher Form präsentiert, daß es auf einen Gegner traf, der ebenso gut war und der dazu das Siegertat, das mindert seine ganz große Leistung nicht im geringsten. Es wäre grundfalsch, den Gewinner als einen oder das anderen (der dafür ist, daß es gemacht wird, auch im Zweifel) als einen der

100
1000
10000
100000

Die Flucht

einem zernagten, der Fortier blutete, von
welchem Bahnhof? und wollte einem Hans-
fuecht.
Ja, dachte Mathias, nach welchem Bahnhof?

wurde sagte, Irene würde ihren Sohn
alarmieren und man würde versuchen, ihn in ein
Sanatorium zu senden.
Alle diese Erwägungen stellte er still, ruhig
und vernünftig an und er kam am Ende...

ROMA

(7. 80)

Nr. 17 Seite 8

Die Wochenenden

Die
Professor Winterfeld
hat die Flucht aus den
vor dem wütigen Zuf
Die wirksamste Veran
welche er durch sein
und des Coales errei
netter. Tatsächlich z
Wardener von der gefä
ewiger Geduldskraft für
der Straße, seine Ge
rende Kreisel und se
lobten.

Mit einer Kraft,
die sich Mathias an
Winkel. Flucht, dachte
denken als an Flucht.
Die Andeutungen d
kräften den Kern: au
wollte er, wo Gerecht, z
brückung, Kampf war.

Wenn er von Konze
suchte, Verabingung, Si
Pakt an Darm und No
Stimmung.

Später gab es Stre
kette in diesem Haus
wagte und auf Reisen

Diese Flucht, sagte
war Irene! Und nun
über ihn hinweg, er
einem Konzert auf
Meise, wie ein Betr
weissagte ihn, er sollte d
der Nähe des Konzerts
was er tat. Überlegen
Dieses schwarzen Krei
innergründlicher Brum
unverrückbar versunk
verloren hatte, war
formten sich flüchtig,
Wiedergabe: Flucht, Flucht

Passanten sahen v
der dazwischen und n
war, auf der Straße
hat er so nicht weite
sehen zu erregen. Er
dringlich beleuchteten
Der Wirtin hielt M
Schlüssel, welche in
und zeigte ihm bereit
nach der er fragte.

Mathias rief seine
Kontaktperson war erst
Gestern noch im Konze
hies, als er das An
um gestellt wurde.



Abend
am Silbersee

Im
Ober-
engadin

Der Gaviaccio-See
bei Maloja
Johannes K. Bartholomäus



Ka

SI

Be

Metall

Metall

Metall



1 Bettendecke 50.50
1 Kissen a. Naphthal.
ret.-tal m. Halbes 22.50
1 Kissen, in Halb. 14.50
mit 17.75

reicht, während des
ganzen Jahres bei
Einlagen in unseren
Häusern
5%, Bar-Robert
m. 10.00

von Donnerstag aus-
schließlich Resten der
Damen
am 12.30.

ELBERFELD • BARMEN-R. • ESSEN
Bismarckstraße 11. Bismarckstraße 11. Bismarckstraße 11.

file	40	Djennig
-	10	Djennig
reff	10	Djennig
reff	50	Djennig

10 7/8

parteilichen Einfluss
auf die Kontrahenten

Saigon
 Columbia
 Saigon Stockholm
 Saigon I Saigon II
 Saigon III
 Saigon

von der „Snappen“
ist nur das Den-
ken der Den-
keits aber ihre
Anordnungen der
ist die Stelle

Die Flucht

ROM.

(7.)

Professor Winter sah die Flucht aus vor dem vollen. Die willkürliche, welche er durch sein und des Saales es weiter. Tatsächlich, derer von der g ewiger Gedächtnis der Straße, seine zende Kräfte und lobten.

Mit einer Kraft, die sich nicht verlor, dachte er an die Gedanken, die den Kern: wollte er, wo Stritt drückte, Kampf, wo er von der Kasse, Verablung, auf der Erde und Stimmung.

Später gab es keine in diesem Wege und auf Reife. Diese Flucht, so war Irene! Und in der ihr Sinne, einem Konzert an Meise, wie ein Di. Die Flucht, so war Irene! Und in der ihr Sinne, einem Konzert an Meise, wie ein Di. Die Flucht, so war Irene! Und in der ihr Sinne, einem Konzert an Meise, wie ein Di.

Matthias viel sein Leben lang war er. Deren nach im Kon. Wie, als er das u. Um gestellt wurde.

Ka

SI
Be

Metall

Metallb

Metallb

Nr. 17 Seite 10

Ihm war leer geworden... eine Stimme rief eine Nummer, Christian ließ einen Augenblick die Kupplung spielen, dann schob der Wagen vorwärts. Direkten Gang, Vollgas, los. Eine Freude, wie die acht Zylinder aufbrummen.

Ein paar Menschen, ein paar Häuser, ein paar Bäume flogen an den Seiten vorbei. Die Scheinwerfer zerschneiden das Halblicht. Freie Straße. Ganz fern hörte man das Singen derer, die bereits vor ihm lagen, und derer, die hinter ihm



Zur
Gesund-
haltung

kamen. Als das Tachometer über die Achtzig und Neunzig hinwegspielte, hörte er auch diese Stimme nicht mehr. Nun war nur noch die weite Welt da, der Motor vor ihm und das Rad, um das er seine Hände klammerte.

Von den Feldern links und rechts stieg der Morgennebel auf. In rauchigen Schwaden zog er über die Landstraße — stand manchmal wie eine weiße Wand vor den Lichtkegeln, so daß man keine zehn Meter weit sehen konnte. Am

Horizont wurde es heller. Nun mußte bald die Sonne hochkommen. München lag schon weit zurück, man hatte freie Straße vor sich, man flog vorwärts.

Das war schön.

Der Startplatz war leer. Auch die letzten Kleinwagen waren fort. Aber der Stadt stieg das Licht empor. Man sah schon deutlich die schwärzlichen Döfede auf der Straße — eine endlose Reihe, wo die siebzig Wagen hintereinander gestanden hatten. Die Zuschauer, die Zeitnehmer, die Presswagen — alles fort.

Direktor Bernard hatte Nina eingeladen, in seinem Wagen zur Rückfahrt Platz zu nehmen. Sie hatte abgelehnt.

Sie stand noch ganz allein auf dem großen Platz, als alle anderen längst fortgefahren waren. Sie wachte nicht mehr. Ihr Mund war blaß und festgeschloßen. Sie war sehr müde. Die Straße, auf der Christian davongefahren war, blieb leer. Sie wachte selbst nicht, warum sie noch hier stand und wartete, aber man muß bisweilen so unverständliche Dinge tun.

An einem Hause klapperte eine Kollaloufie, die hochgezogen wurde. Ein paar graue Arbeiter wanderten die Straße entlang. An der Ecke trafen sie andere. Ihre Schritte dröhnten auf dem Pflaster, als marschierte eine Armee vorüber. Einer sah Nina, die an der Ecke lehnte, und machte eine Bemerkung zu den andern — aber sie hörten



WARNER'S
Hüftformer und Corselettes
sind nicht nur dem Äußeren nach zu werten

Ein WARNER ist sorgsamste Atelierarbeit, von Künstlern entworfen von Künstlerinnen hergestellt, bester Maßarbeit gleichwertig — Aus zahllosen Anerkennungs schreiben klingt das übereinstimmende Urteil:

ICH TRAGE EIN „WARNER“ UND WERDE
NIEMALS EINE ANDERE MARKE TRAGEN

Jedes echte WARNER trägt den Stempel

Schützen Sie Ihre Gesundheit, tragen auch Sie ein „WARNER“
Hüftformer von M. 11. — Corselettes von M. 13. — an
Fragen Sie auch nach WARNER'S BUSTENHALTER A. P. Uplift
(D. R. P. angem.) Er stützt die Brust nach medizinischen Grundsätzen

In besseren Geschäften erhältlich, sonst Bezugsnachweis u. Katalog durch
THE WARNER BROTHERS COMPANY GMBH., HAMBURG 6

stangenlos · drucklos · Hüfte reduzierend



warde wachte. Irene würde ihren Platz alarmieren und man würde versuchen, ihn in ein Sanatorium zu stecken.

Alle diese Erwägungen stellte er völlig ruhig und vernünftig an und er kam am Ende zu dem

Die Wochenjahn

nicht darauf. Es blieb bei einem frechen Blick, dann verschwanden sie in dem Häusermeer. Sicherlich warteten irgendwo Maschinen, eine Steduhr, ein leeres Fach in der Kontrolltafel. Dann fuhr ein paar Milchwagen vorüber, die Pferdehufe klapperten eifrig. Sicherlich warteten schon Hausfrauen und lahle Türen darauf, mit weißen Flaschen versehen zu werden. Alle, die kamen und gingen, hatten ein Ziel.

Nur Nina Tegethoff, diese schmale junge Frau mit dem seltsam schwarzen Haar, mit den unwahrscheinlich großen Augen in dem blaffen Ge-

Herd-Kegel

WEEN.
EXTRA

sicht — Nina wußte nicht, wohin sie gehen sollte. Und Christian sah hinter einem Steuerrad, lauschte auf den Vaciton seines Motors und raste durch die Welt, um schneller zu sein als neunundsechzig andere.

Das war eigentlich das Ende dieser Ehe.

Als Nina endlich die ersten Schritte machte, um zur Stadt zurückzukehren, vergoldete schon eine helle Sonne die spitzen Siedel der Häuser.

Aus dem Schatten der nächsten Ecke löste sich eine demütige Gestalt, einen Hut in der Hand, mit schweigendem Gruß. Nina erkannte Fjedor

Sarkin, den Geiger aus dem Restaurant Lary-Bary. Nina blieb stehen, als sie ihn sah. Sie kannte Fjedor Sarkin seit vielen, vielen Jahren. Noch aus jener Zeit, als man nicht in Deutschland war. Sie streckte ihm die Hand entgegen und bemühte sich, heiter zu erscheinen.

„Guten Morgen, Fjedor! Waren Sie auch beim Start?“
„Ich war nicht beim Start, Nina, verzeihen Sie. Ich habe verschlafen.“

„Und — wie kommen Sie hierher?“
„Ich dachte, daß Sie hier sein werden... und daß Sie vielleicht allein sind — verzeihen Sie, Nina!“

Nina sah lange in sein bittendes Gesicht. Sie verspürte plötzlich das heftige Bedürfnis zu weinen, denn sie war wirklich allein. Aber da war niemand, an den sie sich hätte klammern können, Fjedor Sarkin war nur ein guter Junge, neben dem man zwischen diesen großen Häusern dahingehen konnte. Nina weinte also nicht, sie lächelte.

„Das ist aber sehr nett von Ihnen, Fjedor.“
Er ging schweigend neben ihr her. Je weiter sie in die Stadt kamen, desto betriebsamer wurde das Leben. Schon

Die Kinder

Das war so schön, wenn in der Werdezeit
Die Kinder mich umtanzten und umsprangen,
Mein Fleisch und Blut nach harter Arbeitszeit
Den Wundertraum all meiner Sehnsucht sangen.

Da hört' ich wohl der Hämmer schweren Schlas
Wie weltfern noch zu mir herüberschallen,
Doch um mich duftete ein Blütenhag
Und riß mich aus des Lebens scharfen Krallen.

Und wenn sie kamen, Märchen hören wollten:
Du, Vater — du, du, du, erzähle doch —
Die Kleinsten wieder durch die Stube trollten,
Da wuch von mir des Jammers schweres Joch.

Ich kämpfte, kämpfte — alles Blut ward Leben,
Und jeder Fluch, den ich gespien, ward Tat,
Ich fühlte ganz der Schöpfung großes Geben,
Und um mich reifte einer Zukunft Saat.

Noch sind sie mein — noch kurze, kurze Jahre,
Dann trägt das Schicksal sie ins eigne Joch,
Doch immer blühen auf dem Maialtare
Die roten Rosen meiner Sehnsucht noch.

Christoph Wieprecht

1. Preis a. Naphthal.

2. Preis m. Halbdarm 22.50

3. Preis m. Halbdarm 14.50

mit 17.50

pharm. Jahres bei

Einheiten in unseren

Häusern

5%, Bar-Rabatt

in jedem

von Dampfschiffen

ausgehenden

Donner

Rm. 12.50.

ELLENFELD

BARMEN-R.

ESSEN

Elfenbeinst. 12.

Elfenbeinst. 12.

Elfenbeinst. 12.

So begann der schlimmste Tag in Ninas Leben mit sehr harmlosen Ereignissen.

Und zur gleichen Stunde sah ein Herr namens Sam Kramer in einem Abteil erster Klasse, D-Zug Berlin—Nürnberg—München, sah in einen strahlend blauen Himmel und erbat von demselben Gott, zu dem Nina in stillen, schreckhaften Stunden betete, ein Massensterben am Rastberg. Womit nicht gesagt sein soll, daß Sam Kramer ein Mann von besonders mörderischer Gesinnung war. Ein Massentod der Wagen bei gleichzeitigem Überleben der verschiedenen Fahrer hätte ihm auch genügt. Von allen diesen komplizierten Gedanken-
gängen konnte man Herrn Sam Kramer nichts ansehen: er war ein freundlicher, gutgenährter Herr in mittleren Jahren, dem man weit eher eine Leidenschaft für gute Zigarren und einen gepflegten Burgunder zugetraut hätte. Aber die menschlichen Rätel sind tief und oft unlösbar.



Opfer an der Drehscheibe
Kenger-Foto

II.

„Das ist der Ratschberg!“ rief Christian Fegethoff. Die 20prozentige Steigung lag vor ihnen. Rätche Bernard betrachtete ihn von der Seite: Christian bekam stets einen grausamen Zug um den Mund, wenn er eine Schwierigkeit sah. Vor der Gefahr lag er tigerhaft auf der Lauer. (Fortsetzung auf Seite 14)

(Fortsetzung auf Seite 14)



Für die Gutscheinabschnitte aller Sunlicht-Erzeugnisse erhalten Sie wertvolle Werbegaben. Näheres im kostenlosen Prospekt.



Warum die Strumpfwäsche

MIT LUX SEIFENFLOCKEN

die Lebensdauer Ihrer Strümpfe verlängert.

Eine einzige zerstörte Masche im Strumpf bedeutet oft Verlust des ganzen Paares. Nehmen Sie deshalb nur ein ganz mildes Waschmittel, das die führenden Strumpf-fabrikanten als das schonendste empfehlen: Lux Seifen-flocken. Ihr lauwarmer Schaum reinigt gründlich, aber greift niemals eine Faser an. Dabei reinigt er schneller und hygienischer als kaltes Waschen und erhält dem Strumpf die Farbe und den seidigen Glanz. Ein Paar Strümpfe mit Lux Seifenflocken zu reinigen kostet kaum mehr als 1 Pfennig.

Lux Seifenflocken auch zum schonenden Waschen von Wolle, Seide und aller feinen Wäsche.

**HAND-
PACKUNG** **NORMAL-
PACKUNG** **DOPPEL-
PACKUNG**

25 Pfg. **40 Pfg.** **75 Pfg.**

SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

Postle 40	Postle
- - - 10	Postle
Postle 10	Postle
Postle 50	Postle

to 10 7/8.

te
n Tage

Schlich verunglückt
bertram, der am
tobatischen Schen-
Düsselberg-Bahnhof
verletzt wurde, ist
erlegen.

Der Feind

platt bei Berlin
 beunruhigt hat
 r auf der Strassen-
 n, unmittelbar hin-
 weilen Bahnen und
 je solcher Stellen
 Wegen der un-
 ten Jagen. Zwei
 teils, wobei der ein-
 in Gänge und ei-
 werden, aber keine
 3 Kreisläufe und
 wurden.

Sagen-Schönheit
Das wurde die Frau
der Königin und
größten Herrscherin
und beruht. Das
die Welt. 20 ge
t.

1. Wirkung
 nicht nur auf
 einzelne, sondern
 auf die gesamte
 Gesellschaft

in Barcelona

es bei der Mithras-
es Komte auf den
zu Zwischensitzen
hats sich eingestun-
ten. Die davorstän-
de Vellat von den
zu heilige Personen

Neapel

af der letzten Seite.

ben. Es ist möglich,
so, warum und wo-
Erinnerung helfen
der braucht Berg-
ler nicht zu scheuen.

erlauf

mpfes brachte werth
eld, von freizeichnem
ok. Etwas weniger
der St. Konrath
Beisatz. Besonders
r. Erlösensumme:
in klüggewaltigen
unparteiischen Stimm
sah die Kontrahenten

1. ☐ Germany ☐ Italy
 2. ☐ France ☐ Spain
 3. ☐ United States ☐ Japan
 4. ☐ Canada ☐ China
 5. ☐ India ☐ South Africa
 6. ☐ Australia ☐ Argentina
 7. ☐ Brazil ☐ Chile
 8. ☐ Colombia ☐ Cuba
 9. ☐ Costa Rica ☐ Ecuador
 10. ☐ El Salvador ☐ Guatemala
 11. ☐ Honduras ☐ Mexico
 12. ☐ Nicaragua ☐ Panama
 13. ☐ Paraguay ☐ Peru
 14. ☐ Puerto Rico ☐ Uruguay
 15. ☐ Venezuela ☐ Other

von die „Snappen“
ist vor das Den-
kmal der Den-
kmal aber ihre
entwürfen der
für die Götter

Professor Winter sah die Flucht aus vor dem völligen Diebstahl der Welt, welche er durch sein und des Landes es weiter. Zufällig war er von der ewigen Gethesnacht der Straße, seine sende Kräfte und lobten.

Wit einer Kraft ist die Flucht, die denken als an Flucht. Die Andeutungen kranken den Kern: wollte er, wo Stret drückung, Kampf war.

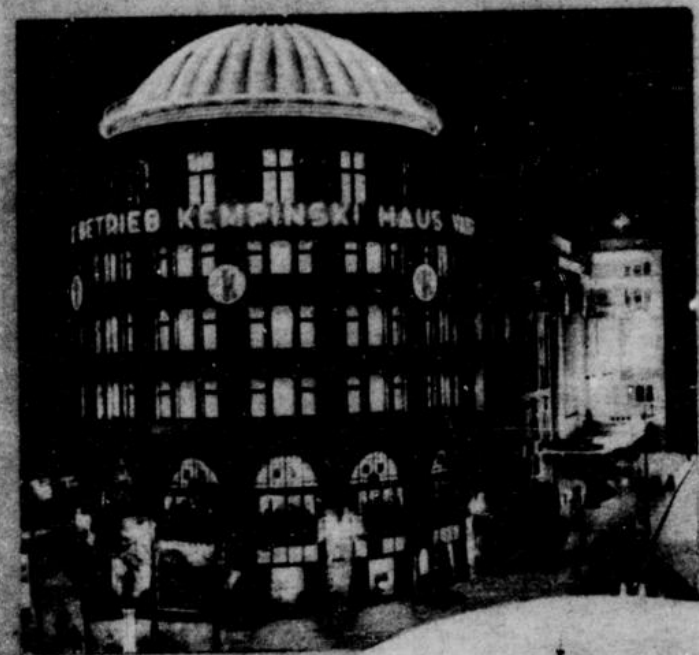
Wenn er von Kuste, Verabingung, Luft an Lärm und Stimmung. Später gab es Kette in diesem S. wog und auf Hell. Diese Flucht, so vor Irene! Und über ihn hinweg, einem Konzert an Meise, wie ein weitste ihn, er elb der Nähe des Roms und er tat. Ueberle dieses schwarzen Kinnergründlicher Brinnerreißbar verfu verlosen hatte, in formen die stielliche Richtung: Flucht, K.

Wassanten haben der barhäuptig und war, auf der Stral das er so nicht we sehen zu erregen. Dringlich beleuchtet Der Wörner hielt Gefühlsfett, welche und zeigte ihm der noch der er fragte.

Matthias tief sei Helenkamp war er Herr noch im Ror. Als er das i um gestellt wurde.

Im Interesse Ihrer Diesese Schild

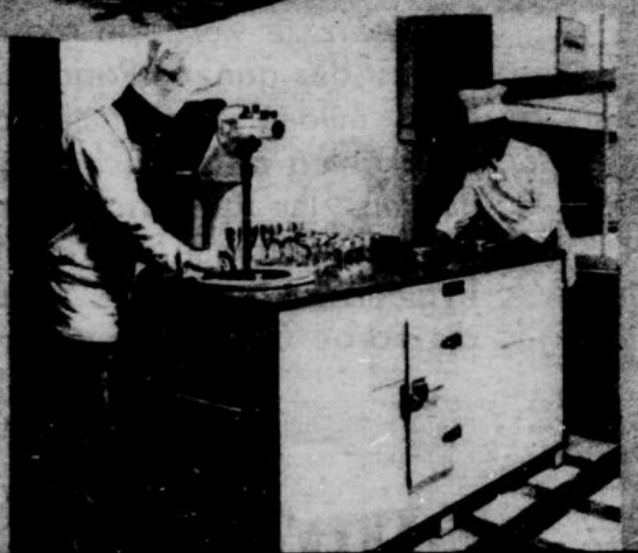
in den Schaufenstern



Haus Vaterland, Betrieb Kampinski, Berlin, berühmt durch erstklassige, gut temperierte Getränke — schmackhafte Gerichte und köstliche Speisen.



Luftkurhaus Teellerturm, Barmen, Inhaber Martin Wiesel (Weinhaus Wiesel, Köln), bekannt durch seine schöne Lage — berühmt durch vortreffliche Speisen und ausgezeichnete Getränke.



Hotel und Restaurant Riesenfürstenhof Koblenz, gern besucht wegen seiner vortrefflichen, reichhaltigen Speisekarte. Alle Getränke sind stets gut temperiert — Nahrungsmittel Frigidaire gekühlt, immer frisch und bekömmlich.

fortschrittlicher Firmen ist ein Zeichen dafür, daß leicht verderbliche Nahrungsmittel in der gleichmäßig trockenen Kälte eines Frigidaire aufbewahrt werden: frisch, appetitlich und hygienisch einwandfrei.

In Hotels und Restaurants ist Frigidaire unentbehrlich. Viele Gaststätten sind durch ihre Küche berühmt. Das liegt nicht allein am Kochsonderrn vor allem an der Frischhaltung der Lebensmittel im Frigidaire. In der elektrisch erzeugten, trockenen und gleichmäßigen Kälte des Frigidaire können auch die empfindlichsten Lebensmittel aufbewahrt werden. Sie bleiben lange Zeit frisch und schmackhaft, denn in der stets gleichmäßigen niedrigen Temperatur des Frigidaire können sich keine Bakterien entwickeln. In Hotels und Restaurants, die mit Frigidaire ausgerüstet sind, erhalten Sie stets gut und richtig temperierte Getränke — köstliche, im Frigidaire zubereitete Eisspeisen werden Ihnen vorgesetzt.

„Frisch aus dem Frigidaire“ bürgt für einwandfreie Ware. Im Frigidaire behält Fleisch Farbe und Nährwert — Butter und Käse bleiben fest und appetitlich.

In den Geschäften, die Frigidaire-Anlagen haben, ist ein solches Geschäft. Falls Sie nicht wissen, wo Sie mit. Wir bezeichnen Ihnen dann umgehend.

...IN HOTELS, RESTAURANTS...

Frigidaire G.m.b.H., Berlin - Borsigwalde

Frigidaire
ELEKTRISCH

1 Diamantstich 38.50
1 Pläne a. Naphthol-rot-lal m. Halbdiam. 22.50
1 Kissen, la Heide. 14.50

reicht, während des ganzen Jahres bei Einhalten in unseren Häusern
5% Bar-Rabatt zu genießen.

von Diamantstich ausschließlich Reingold der Deussen
Rm. 12.50.

BLANCKFELD • BARMEN-R. • ESSEN
Bismarckstraße 11. Bismarckstraße 11. Völkstraße 21.

Die Wochenchau

Rätche zündete die Zigarette an und schob sie ihm zwischen die geöffneten Lippen. Die Funken stoben. In dieser Stimmung legte Christian dann erst richtig los. Das Schnelllebenslied ging ihm durch. Vor seinen Augen stand der Nebel. Um die Kurven flog man nicht achtzig, die Geraden wurden mit hundertdreißig genommen.

„Teufel, Teufel!“ schrie Christian, als sie Kilometerdicht an einem Motorradfahrer vorbeikamen, der in einer Kurve plötzlich vor ihnen auftauchte. Gemeinheit, daß die Straße nicht abgesperrt war. Der Fahrer lauerte grinsend auf dem Kühler. Bäume und Felsen summten im überfliegenden hellen Distant. Freunderl, kriegen wir noch! Gaspedal durchtreten, daß die Bodenbreiter knaden! Und zu dem Dröhnen des Motors begann Christian unvermittelt zu singen: „Fest steht und treu — die Nacht am Rhein —“

Da wachte Rätche, daß es auf Leben und Tod ging.

Theodor verließ Ninas Zimmer etwas verhaspelt, das Herz voller Zorn und verästelter Eitelkeit. Seine rechte Wange war gerötet, als hätte sie eine Berührung mit einer sehr empfindlichen Hand hinter sich. Theodor brannte sich unterwegs eine Zigarette an, holte tief Atem und wanderte dann mit leicht übertriebenem Gleichmut zurück in die Halle, wo noch die Familie Tegethoff beisammen saß und das Thema Nina besprach. Theodor zeigte sich plötzlich geneigt, in sämtlichen abfälligen Urteile einzustimmen.

Nina saß in ihrem Hotelzimmer und zitterte in sinnloser Erregung. Sie ertrug die vier Wände nicht mehr, denn über diesem Zimmer stand



Vater und Sohn bei der Debatte über den Monatswechsel
Zeichnung von Eduard Thöny

daselbe Dach, unter dem die andern weilten. Nina mußte sofort aus dem Hotel fliehen, sonst wäre sie erstickt.

In der Halle saß an einem Tisch ein Herr namens Sam Kramer, trank einen Cocktail extra herb und sah aus, als könne er das Hotel, München und die ganze Welt laufen.

Herr Sam Kramer sah eine junge Dame eilends durch die Halle schreiten. Ihr Gang war ein Gedicht von Longfellow. Nur kurz sah er den Reiz ihres Profils, als sie ein paar Worte mit dem Portier wechselte. Sam Kramer versuchte sie durch Blicke festzuhalten. Er wog gut und gern zwei Millionen Dollar auf der New Yorker Bodenkreditbank, und wenn er Wert darauf legte, sah er auch nach zwanzig Millionen aus. Das pflegte in den meisten Fällen auch zu helfen.

Die junge Frau nahm seine Aufmerksamkeit, seine Blicke und sein Aussehen indes nicht weiter zur Kenntnis. Sie gab ihren Schlüssel ab, gleich darauf entzog die blühende Drehtür sie allen weiteren brennenden Blicken.

Sam Kramer erhob sich nicht ohne Mühe, ging hinüber zum Portier und erkundigte sich, wer die Dame war.

„Frau Nina Tegethoff“, sprach der Portier mit der Stimme einer amtlichen Melodie. „Sah zwei Mark in ausgestreckter Hand und fügte wesentlich ergebener hinzu: „Die Frau von dem bekannten Rennfahrer, wissen Sie?“

Sam Kramer wachte.

Frau Nina Tegethoff. Sehr klar.

Er ging sehr langsam zu seinem Tisch zurück, setzte sich wieder und trank den Cocktail aus. Aber plötzlich geschah es, daß das Glas in seiner Hand zerbrach. Ein Kellner wischte eifrig die Scherben fort, murmelte etwas von Vorkommen können und bat um die Bestellung eines neuen Cocktails. Sam Kramer hörte ihn kaum. Er dachte darüber nach, wie diese Frau wohl aussehen würde, wenn sich Christian Tegethoff wirklich den komplizierten Senzbruch zuzog, von dem Sam Kramer manchmal träumte.

natlich 40 Pfennig
... 10 Pfennig
brill 10 Pfennig
brill 30 Pfennig

10 Pf.

te
n Tage

Sollte vernünftiger
bermamt, der am
robustischer Schen
Differenz-Verhältnis
verlegt wurde, ist
erliegen.

der Seimel
seinem Ding aber
am Krüge, aber
liche Aufnahme ge
tral das Sultani
in.

glück bei Berlin
bahnmäßig hat
r auf der Reichsba
n, unmittelbar von
mischen Dabber) und
se selbst der Reichs
Bagen des von
ten Jagen. Zwei
feld, wobei das eine
im Anglick hat all
werden, was kann
s Reichsbaubau
machten.

Sagen-Schönheit
tag wurde ein Bau
der Schenke nach
strahlen überlassen
und beruht. Der
die Vollzeit. Es ge
ht.

in Berlin
mehrfachheit wurde
eumal eine andere
das in das ganze
ragt nicht.

in Berlin
es sei der Mächtige
als Komplex aus den
zu Zwischenschritten.
habe ich eingestanden.
den. Die brennendste
le Vollzeit von der
ma trübselig Verjüngung

Reapel
nicht zwischen 2 und
n bestiges Erleben
Beförderung Beförderung
weise keinen Schaden
auf der letzten Seite.)

eben. Es ist möglich.
so, warum und weshalb
Erinnerung helfen
der braucht Berg
der nicht zu schämen.

erlaubt
empfohlen wurde
sich, von freierhand
ist. Etwas weniger
der H. B. Bonters,
Wesell. Besonders
s. Schickenduncker
in Rimmengewalten
unparteiischen Offen
sich die Kontrahenten

Seiend
Bayerische
Bayerische
Bayerische
Bayerische

von der „Krapper“
vor das Dem
nung der Dem
schleht aber ihre
schätzungen der
das die Schöpfung

„Verhüten Sie fettige Haut - gebrauchen Sie Palmolive-Seife“

rät Frau ELINE DAHLSTRAND in Stockholm



„Ich empfehle Palmolive-Seife, weil sie mit ihren reinen Pflanzenölen in die Poren eindringt, was bei gewöhnlichen Seifen nicht der Fall ist.“

Eline Dahlstrand



Eine Schönheitsbehandlung im Salon Dahlstrand

PALMOLIVE-SEIFE 40 gr.



Die grüne Farbe der Palmolive-Seife rührt von den Palm- und Olivenölen her, die sie enthält. Der natürliche Duft dieser Öle macht die Beimischung schwerer Parfüms unnötig.

Gewöhnliche Seifen greifen Ihre Haut an. Bei Palmolive besteht diese Gefahr nicht, denn sie ist aus reinen Palm- und Olivenölen hergestellt. Sie reinigt die Poren, ohne die Haut zu reizen.

Frau Dahlstrand wertet in ihrem berühmten Schönheitssalon ihre umfassenden Kenntnisse auf dem Gebiet der Schönheitspflege praktisch aus. Sie empfiehlt — wie über 18 900 andere Schönheits-Spezialisten — die milde Palmolive-Seife.

Ihre milde Wirkung verdankt die Palmolive-Seife den reinen Palm- und Olivenölen. Diese Pflanzenöle spielen im Schönheitskult aller Zeiten eine wichtige Rolle.

Eine unkomplizierte Methode
Täglich zweimal massieren Sie den linden Schaum leicht in die Haut ein. Nach 2 Minuten spülen Sie die Haut zuerst warm, dann kalt ab. Jetzt ist die Haut rein. Palmolive-Seife ist billig im Vergleich zu anderen Seifen. Palmolive G.m.b.H., Berlin SW 11.

... in der ersten Hälfte außerordentlich schau
... In der zweiten Hälfte aber, als sich
... Kampenfelder der Venenraiber gefest hatte,
... wurden sie die Besseren, und Schalks konnte
... Vorführung nur behaupten durch eine
... Abwehr, in der besonders Geygen mit
... tätig war. Demnach hat verloren, aber
... Kämpferlage kommt einem Ergebnis gleich.

... schließt das eingelegte Tor.

glänzendsten Werte unterstrichen
... rath hat sich in wehrlicher Form präsent
... daß es auf einen Gegner traf, der gleich
... war und der dazu das Eigentor trat, das mindest
... seine ganz große Leistung nicht im geringsten
... Es wäre grundfalsch, den Schlichter des einen
... oder des anderen (der dafür in ist, daß er ge
... macht wird, auch im Fußball als Schlichter für den

... die „Knapper“
... vor das Dem
... nung der Dem
... schließt aber ihre
... schätzungen der
... das die Schöpfung

Die Flucht

ROM

Nr. 17 Seite 16

Professor Winte
das die Flucht aus
vor dem vollen
Die wüßte die D
welche er durch
und des Ganges
weiter. Zerstört
Wandern von der
ewiger Gefühls
der Straße, seine
zende Kessel un
loben.
Mit einer Kr
ist sich Mathias
Winkel. Glück,
denken als an Si
Die Andenung
kräften den Kern:
wollte er, wo Sti
Gründung, Kampf
Wenn er von S
suchte, Verwundung
Eut an Lärm und
Stimmung.
Später gab es
Liebe in diesem
weg und auf Ne
Diese Flucht,
vor Irene! Und
über ihr hinweg,
einem Konzert
Meise, wie ein
geistige ihn, er ell
der Nähe des Ros
was er tat. Aber
dieses schmerz
unerschütterlicher
unerschütterlicher
verloren hatte,
formten sich nicht
Widmung: Glück.
Passanten sah
der dazwischen
war, auf der Sti
dah er so nicht
sehen zu erregen.
dringlich beleucht
Der Wirtin hielt
Gefühlst, welche
und zeigte ihm de
was der er fragte.
Mathias viel
Belohnung war ei
hervor noch im R
flieg, als er das
um geholt wurde

Der Kellner zog sich beleidigt zurück, da er keine Antwort bekam.

Nina fuhr nach dem Restaurant Lary-Bary. Die Arme der Fremden, die neben ihr ging und fuhr, war vertrauter als alle bekannten Gesichter. Das Lary-Bary hatte russische Musik. Man konnte sich von Fjodor Garkin kleine Lieder vorspielen lassen, man konnte die Augen schließen, konnte den Balalaikas lauschen und alles um sich vergessen.

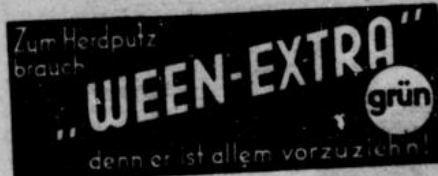
Fjodor Garkin leuchtete auf, als er Nina eintreten sah. Er grüßte mitten im Spiel hinüber. Und den ganzen Abend über sang seine Violine nur noch für sie.

In solchen Stunden konnte es geschehen, daß Nina wirklich ruhiger wurde. Christian war weit, war ein schönes Mädchen, das nie existiert hatte. Seine Verwandten, darunter Theo, waren ein schrecklicher Traum, den man in der letzten Nacht gehabt hatte. Der dicke Bariton in der Balalaika sang. Er war nicht mehr da, wenn er sang. Er erzählte Geschichten aus der Heimat, aus der Kindheit. Man hörte dieselben Worte, in denen man dereinst die Welt begriffen hatte. Wenn hier jemand sprach, hörte man heimatische Laute. Man war nicht mehr in einer fremden Stadt, allein, einsam, man war

wieder ein Kind, lag in der Sonne, hörte Bäume rauschen, hatte Heimat um sich, und wenn man genau hinhörte, war auch die Stimme der Mutter vernehmbar. Hatte sie nicht daselbe Lied gesungen?

„Sie lieben das Lied?“ fragte eine Stimme vor ihr.

Nina öffnete die Augen. Ein Fremder sah da. Ein blaßes, schmales Gesicht unter dunkeln Haaren.



Fjodor kam an den Tisch und stellte ihr den Fremden vor. Herr Nicolai Granstki aus Petersburg. Herr Nicolai Granstki verbeugte sich formvollendet:

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich an Ihrem Tisch sitze. Es war kein anderer Platz mehr frei.“ Nina lächelte fern, Fjodor erkundigte sich, was er jetzt für sie spielen dürfe, sie überließ es ihm — er ging zurück, setzte den Bogen an und phantasierte.

Dann wurde doch eine Melodie daraus, ein Kinderlied mit einem dummen, rührenden Text. Grün ist Gras und der Himmel ist blau, die Mutter ist nicht da — mußt du deshalb weinen? Der Bariton sang es, und Nina sah plötzlich mit Erstaunen, daß Herr Nicolai Granstki aus Petersburg, dieser hübsche und interessante junge Mann, der ihr gegenüber saß, wirklich weinte. Während sie noch über dieses Wunder nachdachte, schien Herr Granstki aus seinem Kummer plötzlich zu erwachen, denn er winkte den Kellner heran und verlangte kurzweg den besten Champagner, den man im Hause habe.

Gleich darauf verbeugte er sich vor Nina. Demut kam in seine Stimme, und er fragte, ob sie vielleicht die unendliche Güte haben würde, ein Glas mit ihm zu trinken.

Nina war geneigt, auf der Stelle abzulehnen. Herr Nicolai Granstki erriet es aus ihrer Miene und sagte:

„Ich verabschiede mich nämlich heute!“ „Von wem?“ fragte Nina gegen ihren Willen. „Ich verabschiede mich“, sagte Herr Granstki ohne weitere Erklärungen, „und es wäre eine Gnade von Ihnen, wenn ich das letzte Glas Champagner auf... Ihr Glück trinken dürfte!“



Neue Ski-Büstenhalter aus dultigen Spitzen — ohne Rückenschnürung

Damen mit starker Büste, aber sonst schlankem Körper

tragen am besten ein seitlich gehaltenes, etwas über die Taille reichendes

Ski-Mieder 1930

in Verbindung mit einem ges. gesch

Ski-Büstenhalter

wie Sie ihn oben abgebildet sehen. Für alle anderen Figuren gibt es bestimmt nichts Besseres als ein

Ski-Corsette.

Ski-Mieder und Ski-Corsettes, mit Elastin-Garantie-Gummi verarbeitet. 6 Monate Garantie



Ski-Mieder-Fabrik

Labbenberg & Blumenau • Köln • Berlin
Wir weisen gerne Bezugsquellen nach



Carl Johannes Braun, der Autor unseres heute beginnenden Romans „Herz am Steuer“



Wochenend im Bergerboot

hat die interessante, leicht zu lesende, Schrift über das Bootfahren „Bergerboot“ das wertvollste Handbuch über alle möglichen Bootarten werden lassen. 160—200 Bogen bei 1/2 Anzahlung gratis

Studenten-Übungs-Fabrik
Klebe- und geist. Fab. d. Branche
Emil Lüdke G.m.b.H.
Jena A.G. Katalog gratis

Gegen Orig.-Preis 3,50
Arterienverkalkung
Roviroli
Klinisch erprobt und wirklich gelöst
P. FELDHAUS & Co.
chem.-pharm.-Lab., Berlin V



Ich rolle durch den Weltkrieg

Mit dem Abdruck der Kriegs-Flucht- und Revolutions-Erlebnisse eines österreichischen Offiziers, beginnen wir im nächsten Heft.

K
S
B

Meta

Meta

Meta

1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse
1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse
1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse

5%, Ber-Rebat
in 10 Tagen

von Donnerstag bis
sonntags 12.50

BERGHEIM • BARMEN-R. • ESSEN
Bergheime 15. Barmen 12. Essen 12.

Die Flucht

ROM

(7)

Nr. 17 Seite 20

Die Wochenchau

Professor Winter
sah die Flucht aus
vor dem vollen
Die willkürliche Be-
weise er durch se-
und des Ganges
netzt. Kaffeehaus
Wardener von der
ewiger Gefühlsnach-
der Straße, seine
ernde Kretzel um
lobten.

Mit einer Kra-
nisch sich Matthias
Winkel. Flucht, s-
denken als an ihn
Die Andenungen
kräften den Kern:
wollte er, wo Stre-
brückung, Kampf n-
Wenn er von A-
suchte, Verabingung,
Fut er Karm und
Stimmung.

Später gab es
Kette in diesem
wagte und auf Rei-

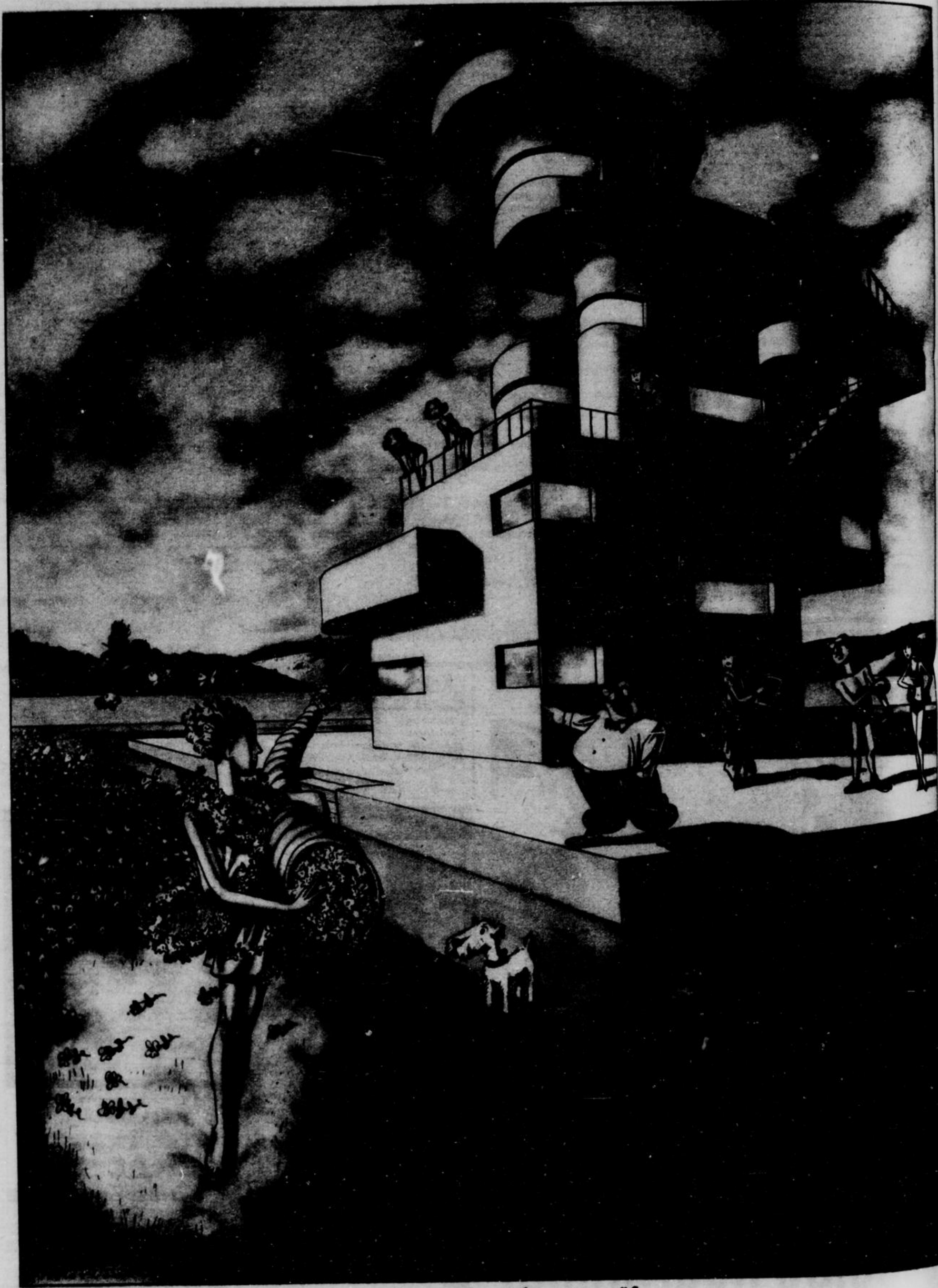
Diese Flucht, s-
vor Irene! Und
über ihn hinweg,
einem Konzert a-
Weise, wie ein
weitlichte ihn, er ell-
der Nähe des Kon-
was er tat. Über-
Dieses schwarzen
immergründerer
muerreichder ver-
werlosen hatte,
hornten sich plattich
Wiederum: Flucht,

Pasanten haben
der barhäuptig an-
war, an der Stra-
beh er so nicht m-
sehen zu erzogen.
dringlich beleucht
Der Wirtner hielt
Heiligkeit, welche
und zeigte ihm bei-
nach der er fragte.

Matthias viel se-
Kreienkamp war es
Gern noch im Re-
hina, als er das
um gestellt wurde

einem Kretzel, der Fortier dienete! von
welchem Bahnhof? und wachte einem Gaus-
fuecht.
Ja, dachte Matthias, nach welchem Bahnhof?

Warte sagte, Irene würde ihren Platz
alarmieren und man würde versuchen, ihn in ein
Sanatorium zu fassen.
Alle diese Erwägungen stellte er völlig ruhig
und vernünftig an und er kam am Ende zu dem



Der Lenz nicht mehr zeitgemäß

„He, Sie junger Mann! Paden Sie jesälligst den ganzen Frühlingsstisch wieder ein und verdusten Sie! Hier herrscht neue Sachlichkeit!“
Zeichnung von Hans Füsser

K

S

B

Meta

Meta

Meta

1 Dampfschiff 30.00
1 Pflanz. a. Naphthal-
rot-lal. m. Halbdun. 22.00
1 Kissen, in Halb. 14.00

RM. 17.75

reicht, während 63
ganzen Jahres bei
Einkäufen in unseren
Häusern
5% Bar-Rabatt
zu genießen.

von Dampfschiffen
schließlich Reistagen der
Damen
RM. 12.50.

LEIPZIG • BARMEN-R. • ESSEN
Bismarckstraße 12. Bismarckstraße 12. Bismarckstraße 12.

Professor Winte
sah die Flucht auf
vor dem vollen
Die wüßte die B
welche er durch
und des Conle
reitet. Tatsächl
Wardener von der
ewiger Gedächtn
der Straße, seine
rende Kette an
lobten.

Mit einer Kra
sch nach Matthe
Wilde. Flucht, t
denken als an Fl
Die Andeutung
trafen den Kern:
wollte er, wo G
Erklärung, Kampf
Wenn er von R
suchte, Verablung
auf an Rärm und
Stimmung.

Gedert gab es
Kette in diesem
weg und auf Re
Diese Flucht, f
wer Irene! Und
aber im Himm
einem Konzert
Weise, wie ein
weitsicht ihn, er
der Nähe des Kon
was er tat. Lieber
Dieses schwarze
innergründlicher
innerreichbar ver
welchen hatte,
formten sich stieft
Wiedera: Flucht,
Wassanten sahen
der barhäuptig un
war, auf der Stro
dah er so nicht
sehen zu erregen.
dringlich beleucht
Der Wirtner hielt
Heiligkeit, welche
und zeigte ihm de
nach der er fragte.

Matthe viel se
Konten war er
Heren noch im
Hag, als er das
um gestellt wurde.

Matthe viel se
Konten war er
Heren noch im
Hag, als er das
um gestellt wurde.

Matthe viel se
Konten war er
Heren noch im
Hag, als er das
um gestellt wurde.

K
SI
Be

Meta

Metal

Metal

Sechs Bildnisse hamburgischer Senatoren

In der Hamburger Kunstgalerie, die in besonderer Weise als ein Denkmal heimischer Kultur angesehen werden darf, ist ein Saal malerischen Darstellungen Hamburgs, seiner Umgebung und seiner im letzten Menschenalter führenden Männer eingeräumt. Der Charakter des Raumes wird betont durch die Bildnisse von sechs Bürgermeistern, die



Der Hamburger Bürgermeister Versmann
Gemälde von Prof. Hugo Vogel

in ganzer Figur statlich in ihrer historischen Amtstracht erscheinen. Sie bedeuten ein Stück hanseatischer Geschichte. Ihre Zeit — Jahrzehnte des Wohlstandes und des Friedens — ist vorübergegangen, sie selbst leben nicht mehr und ihr Gewand, die schwarze spanisch-niederländische Tracht, welche seit dem siebzehnten Jahrhundert, Kinder und Kindeskinde überdauernd, bis zum Umsturz bei festlichem Anlaß getragen wurde, ist stillschweigend beiseite gelegt, zum Museumsstück geworden. Denn der Geist der neuen Zeit ist allem historisch bedeutungsvollen Ornat (das bei unseren englischen Stammverwandten immer noch eine große Rolle spielt) durchaus abgeneigt, als ob in dem Gewand bedrohliche Gespenster der Vergangenheit lauerten.

Am Anfang der Reihe steht die staatsmännisch bedeutende Persönlichkeit des Bürgermeisters Versmann, 1893 von Hugo Vogel gemalt. Zur selben Zeit entstand Liebermanns Bildnis des Bürgermeisters Petersen, eines der frühesten Porträts, die Liebermann zu malen bekam. Es gilt als eines seiner Hauptwerke, doch wurde es einst heftig umstritten. Der Dargestellte, ein vornehmer und gepflegter alter Herr, zeigte sich so wenig von seinem Abbild erbaut, daß er sich dessen öffentliche

Rechts:
Der Hamburger Bürgermeister O'Swald
Gemälde von Prof. Max Slevogt
(Bruno Cassirer-Verlag, Berlin)



Bürgermeister Dr. Petersen, Hamburg
Gemälde von Prof. Max Liebermann
(Franz Kumpel, Photogr. Kunstgalerie, Hamburg)



1 Pflanzn. a. Naphthal.
rot. in. m. Halbd. 22.50
1 Kissen, in. Halbd. 14.50
mit 17.75

5%, Bar-Robert
zu malen.

von Dampfschiffen un-
schädlich Retorten der
Damen
Km. 12.50.

ELLENFELD • BARMEN-R. • ESSEN
Bismarckstraße 11.

Bismarckstraße 11.

Viktoriastraße 21.

... monatlich 40 Pfennig
... 10 Pfennig
... 26 mm breit 10 Pfennig
... 72 mm breit 30 Pfennig

Preis 10 Pfg.

Beste vom Tage

berlin

Wichtig vorangeführt
er Hundertmarkt, der am
bei afrohaillischen Schen-
napig Daffelbort-Reduktion
se schwer verlegt wurde, in
legungen erliegen.

leber in der Seimel

hat bei seinem Ding über
in seit dem Kriege, obwohl
h freundliche Aufnahme ge-
stärkt traf das Lustig
ablen ein.

bahnungslück bei Berlin

ed Eisenbahnungslück hat 66
ach 9 Uhr auf den Eisenbahn-
Eisenbahn, unmittelbar über
abert, zwischen Daffelbort und
Infolge solcher Bedenken
mehrere Wagen des von
überlieferten Daffelbort. Zwei
d dem Daffelbort, wobei der eine
bei dem Daffelbort hat all-
r verlegt worden, aber keine
in das Eisenbahnungslück
werden konnten.

Einigen Japan-Expositionen

im Daffelbort wurde ein Japan-
Exposition auf der Daffelbort nach
man Japan-Expositionen. Die
r bedroht und keine. Die
richtigte die Daffelbort. Es ge-
langenen.

Stilog in Berlin

aner Daffelbort wurde
im Eisenbahnungslück an-
set war, das in das Eisen-
gekommen ist.

benfille in Daffelbort

nd kam es bei der Daffelbort
rd Daffelbort Daffelbort aus
anordnen zu Daffelbort.
rumen habe in Daffelbort
n begraben. Die Daffelbort
stau die Daffelbort von der
die. Eine Daffelbort Daffelbort.

ben in Neapel

nen Daffelbort zwischen 1 und
capel ein Daffelbort Daffelbort
der Daffelbort Daffelbort
Daffelbort Daffelbort Daffelbort

ungen auf der letzten Seite.)

8 angegeben. Es ist möglich,
ob, wie, warum und was
in der Erinnerung haben
ung, und der Daffelbort Daffelbort
Daffelbort nicht zu können.

Spieleverlauf

Großkampf brachte Daffelbort
Spielverlauf, von Daffelbort
iger umloht. Etwas weniger
erhielt der Daffelbort Daffelbort,
Daffelbort Daffelbort. Daffelbort
Daffelbort Daffelbort Daffelbort
Daffelbort Daffelbort Daffelbort
Daffelbort Daffelbort Daffelbort
Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort



Der Hamburger Bürger-
meister Dr. Mönckberg
Gemälde von
Wilhelm Trübner
(Franz Koppel, Fotograf.
Kunstsalon, Hamburg)

Ausstellung nachdrücklich verbat;
Liebermann selbst empfand den
ihm auferlegten repräsentativen
Charakter des Porträtes offenbar
als unbecom, so daß er später
den neuen Auftrag eines Bürger-
meisterbildnisses nur unter der
Bedingung übernahm, daß auf
die historische Amtstracht ver-
zichtet würde. Im Gegensatz zu
ihm steht hierin Max Ele-
vogt, dem die festlich ge-
steigerte Erscheinung des Bürger-
meisters O'Gwald eben recht
war. Seine Phantasie liebt es,
dem Alltag zu entschlüpfen, oder
—was auf dasselbe hinausläuft—
ihn umzudeuten. So verlegte er
den Bürgermeister, der seine
Tracht mit besonderem Anstand
trug, in eine prunkvolle Säulen-
halle, der es nur wenige Rundige
anmerken, daß ihr ein Skulpturen-
saal der Hamburger Kunstsalon
zum Vorbild gedient hat. Im
selben Jahr 1905 malte Trübner
den Bürgermeister Mönck-
berg auf seine Art, d. h. ganz
anders als seine Vorgänger.
Ihm war weder Liebermanns
geistreiche Interpretation der
Wirklichkeit noch Elevogts an-
mutige Gabe zu schmecken
verliehen, vielmehr erging er
sich in einem meisterlich gelassenen
malerischen Vortrag seiner Augen-
erlebnisse. Nur wenige Stillleben
hat er gemalt, doch bekam unter
seinem Pinsel jedes Naturmotiv
etwas Stillenhaftes. Für seine
Aufgabe in Hamburg brachte er
ein Stück kostbaren alten grünen
golddurchwirkten Seidenstoffes



Bürgermeister Dr. Preddhl, Hamburg
Gemälde von Leopold Graf von Ralckentz
(Franz Koppel, Fotograf. Kunstsalon, Hamburg)

Bürgermeister
Dr. Burckard, Hamburg
Gemälde von
Prof. Max Liebermann
(Franz Koppel, Fotograf.
Kunstsalon, Hamburg)

mit, den er als Hintergrund auf-
spannte. So wandelte sich ihm
das Bildnis zu einer Anordnung
von Schwarz, Grün und rötlichen
Fleischblößen.

Als Liebermann 1911 den
Bürgermeister Burckard
zu malen hatte, den er leider
durchaus nur in schwarzem Rod
vor sich sehen wollte, obwohl dem
Bürgermeister der Ornat aus-
gezeichnet zu Gesicht kam, ver-
legte ihn immer noch die
gemessene Würde seines Vorbildes
in eine gewisse Befangenheit,
deren Spur wir seinem Gemälde
anmerken können. Graf
Ralckentz dagegen, der
Meister des letzten Bildnisses
unserer Reihe, das 1915 nach dem
Bürgermeister Preddhl
gemalt wurde, besaß sich sofort
in diesem Einvernehmen mit
seinem Gegenüber. So ist denn
dessen Porträt als das lebendigste
der Reihe aus manchen Stunden
angeregter Unterhaltung hervor-
gegangen, einer Unterhaltung, bei
der sich die Beteiligten so wohl
befanden, daß der Dargestellte
—gewiß ein seltener Fall— das
Ende der Sitzungen bedauerte.

Leider wird auch eine solche
Reihe repräsentativer Bildnisse
von der Hand führender Künstler
vorausichtlich historisch werden,
denn unsere Zeit und die absehbare
Zukunft sind mit ihren kollektiven
Lebensanschauungen
der Hervorhebung einzelner und
ihrer Verewigung durch das

Gewiß wäre es zu begehrt.

der Freude gewesen, wenn Pauli,
grünweiße Band mit nach Hause
Es ist anders gekommen und wir
die nicht das Können der Dente an
beglirt anerkennen.

Von Venratz prachtvoller
hals nichts ab. Das Spiel
großes Vertrauen für den Glas
gewandt. Unsere Erwartungen
schraubt, sie sind nicht nur er-
glänzenden Wette übertrifft
rath hat sich in meisterlicher Form
hals es auf einen Gegner traf, der
max und der dazu das Sieger trat, das
eine ganz große Zeilung nicht im geringsten
Es wäre grandfalloh, den Gewinner des einen
oder des anderen (der heißt es ist, hat er ge-
macht wird, auch im Daffelbort als Daffelbort

Kunstsalon schließt das einflussreiche

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Daffelbort Daffelbort Daffelbort

Die Flucht

Einem Krimis. Der Vortier Dienster. Was
welchem Bohnen? und wolle einem Haus-
recht.
Ja, dachte Mathias, nach welchem Bohnen?

Wäre möglich, Frene würde Ihren Bohnen
alarmieren und man würde versuchen, ihn in ein
Sanatorium zu stecken.
Alle diese Ermüdungen stellte er völlig ruhig
und vernünftig an und er kam am Ende zu dem

ROM

Nr. 17 Seite 24

Die Wochenchau

Professor Winter
hat die Flucht aus
der dem wüsten.
Die wüsten die Be-
welche er durch
und des Seales
reitet. Laß sich
Wachener von der
ewiger Gethenach
der Straße, seine
ende Kessel und
loben.

Mit einer Kra-
risch sich Mathias
Wirdel. Flucht, i
denken als an Flu-
Die Andenung
krasen den Kera:
wollte er, wo Stre-
Ordnung, Kampf n
Wenn er von K
suchte, Verabigung,
Tut an Karm und
Stimmung.

Gitter gab es
Kette in diesem
wegs und auf Rei-

Diese Flucht, i
wer Frene! Und
über ihn hinweg,
einem Konzert a
Weise, wie ein
peitschte ihn, er ell-
der Kasse des Kon-
was er tat. Ueber-
Dieses schwarzen
immergründerer
verloren hatte, n
stürzten sich pfeifig
Widmung: Flucht, i

Patienten haben
der darsäufig an-
wor, auf der Stra-
daß er so nicht w
sehen zu erregen.
Erregung beleuchtete
Der Wörner hielt
Gefühlheit, welche
und zeigte ihm bei
noch der er fragte.

Mathias viel so
Wienkamp war er
Kern noch im Ro-
tion, als er das
Um gestellt wurde.



Das Mädchen aus dem afrikanischen Busch

Aut. New York Times

Eine junge Negerin aus der Kalahari-Wüste. — Dr. Ernest Gable, der diesen Teil
des dunklen Erdteils bereist, hält die Kalahari-Wüste (Südafrika) für den Geburts-
platz der Menschheit. Die Neger, zu denen auch das abgebildete Mädchen gehört,
leben noch im Steinzeitalter. Jede Familie hat ihr eigenes Gefäß. Sie schlagen
sich mit ihren Segnern um die von Löwen zurückgelassenen Beutestücke



Ein seltsamer Gast

Aut. Atlantic

Raymond Duncan, der Bruder der verstorbenen berühmten Tänzerin
Isadora Duncan, bei seiner Ankunft in Neapel



Die besonders in Deutschland beliebte chinesische Filmschauspielerin und Tänzerin Anna May Wong

Aut. Austral

— Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Offen — Anzeigen: Christian Adheyden, Offen

K

S

B

Meta

Meta

Meta

1 Pfd. a. Naphthal-
ret. in m. Halbdose 22.50
1 Kiste, in Halbd. 14.50

5%, Bar-Robert
zu verkaufen.

von Dampfschiffen un-
schädlich für die
Damen
Rm. 12.50.

ELLENFELD • BARMEN-R. • ESSEN
Bismarckstraße 11. Reckmannstraße 11. Völkstraße 11.